

motio

Magazin für Print · Scan · Medienkommunikation

II · 2019 · Nr. 594

2020

WIR WÜNSCHEN EIN
ERFOLGREICHES
NEUES JAHR

SONDERFARBEN IM DIGITALDRUCK

motio-Netzwerktage
20. + 21. März 2020
Göttingen

UMSCHLAG GEDRUCKT MIT RICOH PRO C7200X AUF
PAPIER „PERGRAPHICA SMOOTH CLASSIC“ (240G/QM) VON IGEPA

DISCOVER YOUR **UNSTOPPABLE NATURE**

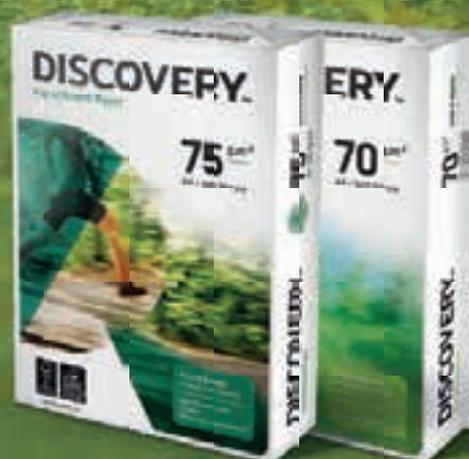


Im Leben und Beruf vorankommen – das bedeutet effizienter und nachhaltiger agieren, aus weniger mehr machen.

-  *Leichteres Papier – mit hervorragender Dicke, Opazität und Steifigkeit*
-  *Ausgezeichnete Laufeigenschaften – führend in dieser Klasse*
-  *Öko-Effizienz – mehr Drucke pro kg Papier**
* gegenüber 80 g/m²

DISCOVERY[™]
Eco-efficient Paper

NON-STOP-DRUCK  NON-STOP-NACHHALTIGKEIT



COVERMAKER



Daniela Ellinger (43), Mitarbeiterin des motio-Mitgliedes Haltmeyer in Österreich, schuf unsere Titelseite. Die Grafikerin und dreifache Mama kreierte

die U1 im Pop-Art-Design für den Druck auf einem Ricoh-5-Farben-Print-System.

„Ich liebe die Arbeit bei Haltmeyer, da ich hier durch die direkte Anbindung an die Druckerei so dicht am Entstehungsprozess jedes einzelnen Produktes dran sein kann. Hauptsächlich bin ich verantwortlich für die Bewerbung unserer Filialen und Druckerei, dazu gehören das Erstellen oder Finden von Bildmaterial für unsere Homepages oder die Bewerbung von Aktionen. Die Arbeit hier ist vielfältig und jeder Tag eine spannende Herausforderung – sei es durch die Entwicklung neuer Produkte oder die Möglichkeit, individuelle Gebrauchsgrafiken für unsere Kunden zu kreieren. Meine Ausbildung absolvierte ich hier in St. Pölten, an der New Design University, wo ich meine Berufung gefunden habe.“

Für Hobbies habe ich neben meinen drei wunderbaren Kindern kaum Zeit – aber wenn, dann zeichne ich leidenschaftlich gerne.“



EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser,

braucht man überhaupt noch alle vier Jahre eine DRUPA, eine Druck- und Papiermesse solchen Ausmaßes? Messen klassischen Zuschnitts schrumpfen oder sterben, wie dies am Beispiel der einst weltweit größten Computermesse CeBIT in Hannover deutlich wird. Als Deutschland noch die größten Branchemessen, wie die Internationale Automobilmesse in Frankfurt, veranstaltete, waren wir sehr stolz darauf, die ganze Welt hier im Lande zu haben. Mittlerweile entwickelten sich die einst exotischen Orte wie Dubai und Shanghai, aber auch Atlanta und Las Vegas, zu bedeutenden weltweit attraktiven Ausstellungsorten.

Dieser Standorte-Wettbewerb scheint die DRUPA-Chefin Sabine Geldermann nicht zu beeindrucken. Seit 2013 trägt sie die Verantwortung für die immer noch weltweit größte Druck-Messe in Düsseldorf. Als sie das schwere Amt übernahm, hatten bereits bedeutende Hersteller wie Heidelberger ihre Teilnahme abgesagt. Die Powerfrau vom Rhein schaffte es in nur wenigen Monaten, viele Absagen wieder in feste Buchungen zu wandeln. In einer gigantischen Besuchstour rund um den Globus sprach sie in den Konzernzentralen vor und überzeugte.

So erwartet uns Mitte Juni eine gigantische Hersteller-Show, die die Printbranche beeindrucken wird. Um hier noch die Übersicht zu behalten, veranstaltet das motio-Netzwerk an zwei Tagen geführte Touren zu den wichtigsten Digitaldruck-Lieferanten.

Viel Freude beim Lesen
Ihre Redaktion

INHALT

BRANCHE

Short-News	6
Xerox macht sein Inkjet-Zentrum in Frankreich dicht	6
Kauft Xerox HP?	6
IGEPA-Messe: motio-Stand war Branchentreffpunkt	7
motio-Industriemitglied KISTERS auf Expansionskurs: Großflächige Erweiterungen im ganzen Land	8
Canon jetzt „Ohne Componenté“: aus dem Namen Océ wird endgültig Canon Production Printing	10
Feldmuehle-Insolvenz beendet: Ein persönlicher Erfolg von Heiner Kayser	12
„Wir helfen auch denen, die ausschreiben“	13
Plan.tec in Hannover trennt sich überraschend von Geschäftsführer Tom Lampe	14
5 Fragen an Tom Lampe	14
Guerilla Marketing zum Oktoberfest	15

Termine 2020

- 12. Februar 2020 motio-Vorstandssitzung, Fulda
- 20. + 21. März 2020 motio-Netzwerktage + Ausstellung + Mitgliederversammlung, Göttingen
- 11. – 14. Juni 2020 Treffen der ehem. Vorstandsmitglieder (Pro RePro-Oldiegruppe), Rheingau
- 17. + 18. Juni 2020 motio-DRUPA Tagestouren zu Industriemitgliedern, Düsseldorf
- 22. – 25. Oktober 2020 Convention + Ausstellung des USA-Kollegenverbandes Association of Printing and Data Solutions Professionals (APDSP), Atlanta mit Betriebsführungen

LESERBRIEF: Verärgerung über Hewlett-Packard-Marktpolitik	15
Johannes Bischof geht als letzter Konzernboss	16
10.000 HP-PageWide-Großformat-Printer verkauft	16
Auf Johannes Bischof folgt Jörg Hartmann als Konica Minolta-Geschäftsführer	16
So wird man 60 Berliner Mitarbeiter los: Laserline schrumpft sich in Saxoprint	17
Ab 1.1.2020 Lebt die alte Meisterpflicht für Schilder- und Lichtreklamehersteller wieder auf	18

TECHNIK

Canon stellt neue imagePROGRAF PRO II-Serie vor	20
Canon imagePRESS C165: intuitiv bedienbarer Alleskönner	22
IGEPA mit optimiertem Display-Sortiment	23
Neuer Din A0 Laser-Printer „Kip 600“	23
Toner-Perlen kontra Tonerpulver	24
GoBD-Konforme Archivierung mit Starfinder	26

NETZWERK

30 Jahre Zimmermann – Ihr Büro-Centrum	28
Eine außergewöhnliche Marketingaktion des motio-Mitgliedes daten & druck Optiplan zur 5. Farbe im Digitaldruck	29
Eichler vertickt Oldies in Afrika Werbung in der Wüste und Facebook	30
Bauakten-Scannen: Boom ungebrochen	31
„Was machst Du mit Deinen Daten?“	32
Folientaschen für Großformat-Durchlauf-Scanner	33
Andreas Boenke in motio-Vorstand gewählt	34
Besuch aus Israel: Michael und Ruth Wachs bei motio	35
motio-Netzwerktage 20. + 21. März in Göttingen	36
Motio organisiert Drupa-Tagestouren: 17. und 18. Juni	38

IMPRESSUM

motio
Magazin für Print · Scan · Medienkommunikation

(ehem.: REPROGRAF – Magazin für Kopie & Medientechnik)

Mitgliedermagazin für folgende Organisationen:

motio – Netzwerk für Medienkommunikation (Wirtschaftsverbandes Kopie & Medientechnik e.V.)

go4copy.net eG

Eu-re – Föderation europäischer Reprografie-Verbände

II-2019 Ausgabe 594, 107. Jahrgang

HERAUSGEBER UND VERLEGER

Reprografie Verlags- und Beratungsgesellschaft mbH
Fürstenbergerstraße 151, D-60322 Frankfurt am Main
Telefon 0 69-95 96 36-0, Fax 0 69-95 96 36 11
info@reprografie.de, re-verlag-gmbh@reprografie.de

BANKVERBINDUNG Frankfurter Sparkasse, Konto: 24 63 14, BLZ: 500 502 01

REDAKTION Achim Carius (verantwortlich), Raoul Zardeninks
Artikel, die mit dem Namen des Verfassers abgedruckt oder uns von Pressestellen der Industrie zur Verfügung gestellt wurden, stimmen nicht in jedem Fall mit der Meinung der Redaktion überein.

LAYOUT + GESAMTHERSTELLUNG

Henrich Druck + Medien GmbH,
Schwanheimer Straße 110, 60528 Frankfurt am Main, www.henrich.de

HP Latex R-Druckserie

GESTOCHEN SCHARFER
FLACHBETT- & ROLLENDRUCK
MIT BRILLANTEN FARBEN
UND GLÄNZENDEM WEISS



Informieren Sie sich jetzt bei KISTERS!
Ihr kompetenter Ansprechpartner für Großformatlösungen.

HD ULTRA >< SERIE

36" 42" 60"

MEHR POWER | MEHR PERFORMANZ | HÖHERE PRODUKTIVITÄT



HP ready | **EPSON** ready | **Canon** ready | **Océ** ready

NEU!

 **contex**
AUTHORIZED
DISTRIBUTOR

www.contex.de

KISTERS Nord | Kiel | Tel. +49 4307 8235757
KISTERS West | Duisburg | Tel. +49 203 37880
KISTERS Mitte | Pohlheim | Tel. +49 6404 6680748
KISTERS Süd | Erlangen | Tel. +49 9131 4800960

KISTERS Zentrale | Aachen | Tel. +49 2408 93850
info@kisters.de
www.kisters-lfp.de

Short-News

Als Großformat-Druck-Chef leitete **Thomas Valjak** bis vor kurzem am Standort Barcelona für Hewlett Packard den Vertrieb des LFP-Plotters HP PageWide und anderer Großformat-Printer. Nunmehr ist er in der neuen Position als Vice President EMEA Channel und OEM sales bei Lexmark tätig.

Valjak wurde in den letzten 24 Jahren bei HP in unterschiedlichen Regionen mit verschiedenen Aufgaben auf Geschäftsführungs-, Vertriebs- und Channel-Ebene betraut. Bei HP war er zuletzt als Vice President und Head of Large-Format Printing Business für die EMEA-Region tätig.

+ + +

bvdm-Konjunkturtelegramm Dezember 2019: **Geschäftsklima kühlt sich leicht ab, Geschäftslage verbessert sich**

Nachdem sich das Geschäftsklima in der deutschen Druck- und Medienbranche in den beiden vorherigen Monaten deutlich erholt hatte, kühlte es im Dezember leicht ab. Der vom Bundesverband Druck und Medien berechnete Geschäftsklimaindex fiel gegenüber dem Vormonat saisonbereinigt um 1,0 Prozent von 102,1 auf 101,0 Zähler. Erstmals seit Januar 2018 notierte der Indexwert jedoch deutlich über seinem Vorjahresniveau. Im Vergleich zum Vorjahr stieg der Index im Dezember um 5,1 Prozent.

+ + +

Wolfgang Urban ist seit einigen Monaten neuer Vertriebschef und Nachfolger von **Andreas Klinke** beim Scannerhersteller **Janich & Klass**, für die Bereiche Scan und Imaging. Damit übernimmt er die Aufgaben von Andreas Klinke, der sich in den Ruhestand verabschiedete.

Xerox macht sein Inkjet-Zentrum in Frankreich dicht

Mehr als sechs Jahre nach dem Kauf des französischen Inkjet-Druckmaschinen-Herstellers Impika will Xerox sein europäisches Inkjet-Innovationszentrum in Aubagne (nahe Marseille, Südfrankreich) kurzfristig schließen und die Inkjet-Entwicklungsarbeit innerhalb der bestehenden amerikanischen Werke zentralisieren. Wie mehrere französische Zeitungen berichten, sind 141

Mitarbeiter von der Schließung betroffen.

Auf Nachfrage von print.de bestätigte der Konzern die Pläne, in einem Statement heißt es, man bekenne sich zu seinem Inkjet-Portfolio und werde weiter in die Entwicklung von Inkjetdrucksystemen wie die Baltoro HF investieren.

Quelle: *auszugsweise Onlinedienst www.print.de*

Kauft Xerox HP?

Fusion nach den Modellen Canon-Océ und Konica-Minolta wäre sinnvoll.

Seit November 2019 unterbreitet der Xerox-Konzern seinem amerikanischen Wettbewerber permanent Übernahmeangebote. Neu ist, dass Xerox das Kapital für eine feindliche Übernahme jetzt bereitgestellt hat. Insgesamt 33 Milliarden US-Dollar will der Printer-Hersteller Xerox investieren um HP zu schlucken. Ein Großteil dieser Summe, nämlich 24 Milliarden US-Dollar, soll als Darlehen mehrerer Privatbanken fließen. Bislang zeigt HP seinem Konkurrenten die kalte Schulter.

„Sollte HP weiterhin alle Angebote ablehnen, könnte es zu einem sog. Proxy-Kampf kommen. Dabei wird Xerox versuchen HP-Aktionäre von den Vorteilen einer Übernahme zu überzeugen oder Aktionärsvollmachten zu erwerben, ohne selbst Aktien zu kaufen“, so der Online-News-Anbieter Missionadditive (Vogel Communications Group).

FUSION MACHT SINN

Eine Fusion der beiden Digitaldruck-Systeme-Hersteller Xerox und HP wäre durchaus zu begrüßen. Beide können in einem schrumpfenden Druckmarkt nur überleben, wenn sie fusionieren. Nach den Vorbildern von Konica und Minolta sowie Canon und Océ würden beide Seiten voneinander hochgradig profitieren.

Xerox hatte sich bereits vor vielen Jahren von seinem Geschäftsbereich Großformat-Druck getrennt, die Tochter namens XES gibt es heute nicht mehr. Xerox ist im professionellen Kleinformat-Digitaldruck weiterhin sehr stark. HP hingegen ist traditionell im Large Format Printing stark, Kleinformatdruck spielt bei HP lediglich im Bürodrucker-Sektor eine Rolle, nicht hingegen im professionellen Printing.



Cocktail-Stimmung am motio-Stand in Ulm.



IGEPA-Group-Chef Elmar Schätzlein kam gleich am ersten Messttag zu motio.

IGEPA-MESSE: MOTIO-STAND WAR BRANCHENTREFFPUNKT

2.500 Besucher kamen nach Ulm zur IGEPA-Hausmesse. Unter den 80 Ausstellern stach die Präsentation des motio-Netzwerkes hervor. Hier gab es leckere Cocktails für alle Besucher kostenfrei gegen Abgabe einer Visitenkarte.



Horst Schlämmer-Parodist zu Besuch am motio-Stand mit Geschäftsführer Achim Carius.

war Werbung mit natürlichen Werkstoffen ein Highlight der Messe. Echtstein Verbundplatten sowie Moosplatten fanden großes Interesse, auch in den Seminarvorträgen. Am IGEPA-Master Stand wurde das umfangreiche Sortiment der IGEPA-Eigenmarkenprodukte präsentiert, hier gab es auch Musterrollen zum Mitnehmen. Das umfangreiche Seminar- und Workshop-Programm bot den Besu-

chern eine große Vielfalt an Tipps und Tricks und Anregungen für das tägliche Geschäft. So besuchten 568 Teilnehmer die Seminare, und über 350 Teilnehmer interessierten sich für die Workshops direkt an den Messeständen. Auch der motio-Geschäftsführer präsentierte sein Netzwerk an jedem der drei Veranstaltungstage. In zwei Jahren wird die nächste IGEPA-Hausmesse wieder in einer anderen deutschen Stadt stattfinden. Dann auch wieder mit einem motio-Stand. |

Gleich am ersten Messttag besuchte IGEPA-Group-CEO Elmar Schätzlein aus Hamburg den Stand. Viele motio-Mitglieder sind seit Jahren gute IGEPA-Kunden. IGEPA gewährt auch in 2020 allen Verbandsmitgliedern Sonderkonditionen, wenn sie über den g4c-Rahmenvertrag einkaufen. Live vor Ort waren an die 100 Maschinen im Betrieb, betreut durch mehr als 50 Techniker der IGEPA Systems und deren Zulieferern. Im Medienbereich



Besucher am motio-Stand: Peter Klink (oben), Inhaber von Ruch Medien in Konstanz.

Dipl.-Ing. Jens Ullmann (links) aus Zwickau, Inhaber von D-Service, Druck-Kopie-Archivierung.

MOTIO-INDUSTRIEMITGLIED KISTERS AUF EXPANSIONSKURS: GROSSFLÄCHIGE ERWEITERUNGEN IM GANZEN LAND

Kunden und Partnerunternehmen kennen KISTERS als verlässlichen Partner, der bundesweit Großformat-Geräte, Beratung, Wartung, Service sowie Tinten und Medien aus einer Hand anbietet. An elf über ganz Deutschland verteilten Standorten stehen sowohl Maschinen und Medien als auch das passende Beratungs- und Service-Personal bereit, um kompetent und schnell die Wünsche der Kunden erfüllen zu können. Und die Zeichen stehen weiter auf Expansion: Neue bzw. erweiterte Demo-Räume auch für die allergrößten Drucklösungen, ein neues IT-Zentrum und größere Lagerräume sorgen für ein noch breiteres Angebot und noch schnelleren Service.



In Aachen entsteht direkt neben dem Hauptsitz ein neues IT-Zentrum mit ausreichend Platz für die Mitarbeiter der Geschäftsbereiche IT-Hardware und 3D-Viewer sowie großzügige Demo-Räume.

NEUES IT-ZENTRUM UND LAGER IN AACHEN

Insbesondere der KISTERS-Hauptsitz im Aachener Silicon Valley ist in den letzten Jahren über alle Geschäftsbereiche so stark gewachsen, dass momentan ein neues KISTERS-IT-Zentrum inklusive großem Parkhaus direkt nebenan gebaut wird. Die Geschäftsbereiche IT-Hardware (Drucker, Scanner, 3D-Drucker) sowie 3D-Viewer werden im Frühjahr 2020 in das neue Gebäude ziehen. Mit insgesamt 3.500 m² Fläche bietet es Platz für zunächst 50 Mitarbeiter - mit Luft nach oben - und einen großen Demo-Raum. Dort werden alle gängigen 3D-Druck- sowie Großformat-Scan- und -Druck-Lösungen permanent zu Vorführzwecken und zum Testen stehen. Beispielsweise wird man dort die neue HP JetFusion 5200 Serie mit 3D-Druckern für Kleinserien, Funktionsteile und Prototypen live erleben können.

Darüber hinaus gibt es seit Kurzem ein neues Logistik-Zentrum gegenüber des Aachener Hauptgebäudes. Das neue Lager für Großformatgeräte ist nun größer und leichter zugänglich als zuvor im Hauptgebäude. Daraus resultiert eine Verbesserung der Logistik für KISTERS-Kunden.

VERDOPPLUNG IN DUISBURG

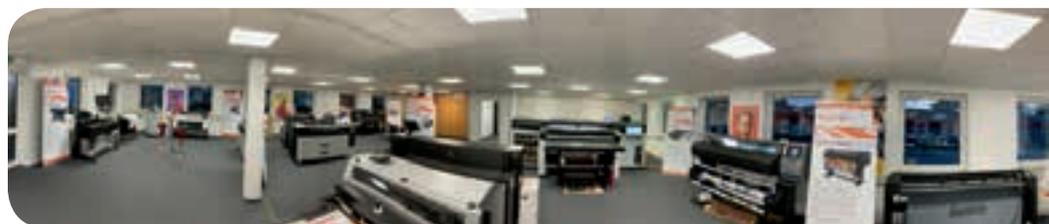
Auch die Duisburger KISTERS-Filiale hat einen deutlichen Schub - jetzt insgesamt 1.400 m² - erhalten: Für den neuen Demo-Raum wurden Büroflächen

von 200 m² zusammengelegt und komplett renoviert. Dort können Besucher sich über großformatige technische und grafische Drucklösungen, beispielsweise über die HP PageWide XL und den HP R1000 Flachbettdrucker, und viele weitere Maschinen informieren. Außerdem wurden in Duisburg die Räume für technische Services und Reparaturen sowie das Ersatzteillager vergrößert.

Eingeweiht wurden die neuen Räumlichkeiten Anfang Oktober 2019 bei einer zweitägigen Hausmesse mit kostenloser Beratung und Live-Demos für die interessierten Besucher aus dem gesamten Ruhrgebiet.

GRÖSSTER DEMO-RAUM UND MEDIENLAGER FÜR ONLINE-SHOP IN NÜRNBERG / ERLANGEN

Bereits 2016, mit Start des Online-Shops für Medien und Tinten www.kisters-1fp.de, wurde die Niederlassung in Erlangen bei Nürnberg vergrößert. Ein umfangreiches Sortiment an Papier und Folien, Tinten für alle Drucktechnologien und weitere Verbrauchsmaterialien sind dort vorrätig auf Lager für eine schnelle Auslieferung zum Kun-



Im neuen Demo-Raum bei KISTERS in Duisburg stehen auf gut 200 m² die neuesten großformatigen technischen und grafischen Drucklösungen, beispielsweise die HP PageWide XL und der HP R1000 Flachbettdrucker.



KISTERS Hauptgebäude in Aachen.



Der neue Demo-Raum bei KISTERS in Duisburg.

den. Im Demo-Raum - mit ca. 250 m² die bundesweit größte Ausstellungsfläche bei KISTERS - stehen permanent Großformat-Druck-, Scan- und MFP-Systeme für Vorführungen und Tests bereit. Der Schwerpunkt liegt hier ebenso wie in der Duisburger Niederlassung auf großformatigen technischen und grafischen Drucklösungen. Vorführungen der Geräte aus der HP Latex R-Serie, der Designjet-Serie sowie der PageWide-XL-Serie sind hier jederzeit möglich.

BUNDESWEITER SERVICE

Gleich zwei Niederlassungen bedienen den Norden Deutschlands: In Schwentental bei Kiel befinden sich ein großzügiger Demo-Raum mit technischen und grafischen Drucklösungen sowie ein Lager für Großformat-Geräte. Außerdem wurden in Oldenburg letztes Jahr ein komplett neues Bürogebäude, Werkstatt und Lager mit 2.400 m² Büro- und Nutzfläche und Platz für mehr als 100 Mitarbeiter errichtet. Das Gebäude entspricht den neuesten energetischen Anforderungen: Es besitzt eine Photovoltaik-Anlage, ein Blockheizkraftwerk, einen Wasserrückhaltegraben, eine E-Tankstelle und eine ausgeklügelte Gebäudeautomatisierung.

Für Kunden aus dem südwestdeutschen Raum steht die Niederlassung in Pohlheim zur Verfügung – auch hier bietet der Demo-Raum viele technische und grafische Drucksysteme zur Besichtigung und zum Testen. Und um Wartungs- und Reparaturanfragen aus dem Süden möglichst schnell bedienen zu können, ist der Service-Stützpunkt in Karlsruhe eine weitere wichtige Säule.

ALLES INKLUSIVE: BERATUNG, MASCHINEN, SERVICE UND VERBRAUCHSMATERIAL

Was bei KISTERS 1989 mit Großformat-Scannern für ingenieurtechnische Anwendungen begonnen hat, ist schnell zum heutigen Geschäftsbereich „IT-Hardware“ mit elf Niederlassungen gewachsen. Das Angebot umfasst nicht nur Großformat-Geräte wie Drucker, Scanner, 3D-Drucker unterschiedlicher Technologien, Laminatoren, Schneideplotter, Faltmaschinen usw., sondern auch - und das ist das Besondere - den kompletten Service und die passenden Medien aus einer Hand. Das Angebot beginnt bei der Beratung zur Geräteauswahl, geht über die Lieferung, Logistik und Aufstellung der großen Maschinen, und bietet auch Wartung und Reparatur-Services. Die eigenen Techniker stellen bundesweit einen schnellen und qualifizierten Vor-Ort-Service bereit. Außerdem bietet KISTERS neben der Hardware auch die passende Software zur Rasterbearbeitung und Vektorisierung sowie die 3DViewStation, eine führende professionelle 2D/3D-Visualisierungslösung für die gängigsten CAD-, Design- und Austauschformate, an.

KISTERS bietet nicht nur Neugeräte zu attraktiven Preisen sondern auch Vorführgeräte zu Sonderkonditionen. Oft ist die Inzahlungnahme von Altgeräten möglich. Jegliche Verbrauchsmaterialien wie Tinten, Papier, Folien usw. lassen



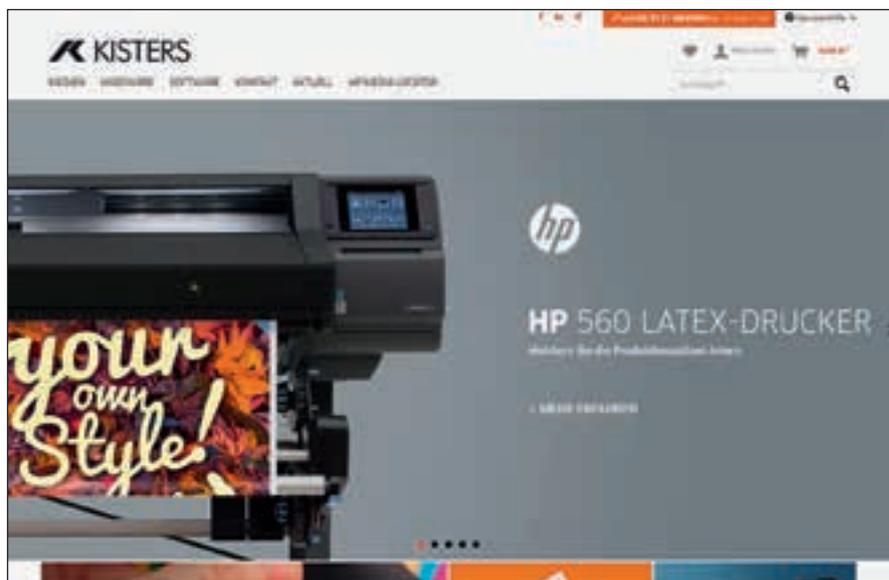
Thomas Rau, Leiter des Bereichs Großformat-Scanner bei der KISTERS AG.

sich bequem über den Online-Shop www.kisters-llp.de bestellen. Dort profitiert man auch von monatlichen Rabatt-Aktionen.

Seit mehr als 20 Jahren ist KISTERS einer der größten HP- und Contex-Partner in Europa. Zusätzlich sind Maschinen und Medien aller namhaften Hersteller im Programm.

„Seit 1996 bin ich bei KISTERS und habe den Aufbau des Bereichs IT-Hardware fast von Anfang an miterlebt. Kundenorientierung war uns dabei schon immer wichtig. Die aktuellen Erweiterungen sind noch einmal ein großer Schritt nach vorn. Denn mit den neuen größeren Räumlichkeiten haben wir bundesweit die besten Voraussetzungen geschaffen, unser Angebot an Geräten sowie Services zu erweitern. Und ich bin gespannt, wie es weiter geht und wo wir in ein paar Jahren stehen“, so Thomas Rau, Leiter des Bereichs Großformat-Scanner bei der KISTERS AG. ■

AUTORIN: ASTRID BECKERS, KISTERS AG



Im Online-Shop www.kisters-llp.de gibt es ein umfangreiches Sortiment an Verbrauchsmaterialien: Druckmedien für jegliche Tintenarten, Lamine, Folien, Displaysysteme und vieles mehr.

Fotos: KISTERS AG



Einst Siemens-Nixdorf, dann Océ, jetzt Canon: am Standort Poing bei München werden ausschließlich Canon-Hochgeschwindigkeits- und Platten-Digitaldruck-Systeme hergestellt.

CANON JETZT „OHNE COMPONENTÉ“: AUS DEM NAMEN OCÉ WIRD ENDGÜLTIG CANON PRODUCTION PRINTING

Genau zehn Jahre hat Canon nach Übernahme des Wettbewerbers Océ dessen Markennamen behutsam und sensibel mitgeführt. Treue Océ-Kunden und die in den japanischen Konzern integrierten Océ-Mitarbeiter konnten sich an die neue Unternehmensmentalität gewöhnen, ganz ohne brutalen Bruch und Schmerz. Hier zeigte sich Canon deutlich klüger als andere Marktteilnehmer bei Fusionen. Nach einem Jahrzehnt der Umgewöhnung ist es im Hause Canon jetzt auch gut mit der Marke Océ.

Ein kurzer Rückblick: Im Jahre 2010 wurde der holländische Digitaldruck-Systeme-Hersteller Océ durch seinen japanischen Wettbewerber Canon übernommen. Die Japaner hatten die Entwicklung und Herstellung der Großformat-Drucksysteme zunächst unter dem etablierten Markennamen Océ fortgesetzt. Jetzt wird diese Marke vom Markt genommen. Einhergehend mit der Umbenennung von Océ in Canon Production Printing (Geschäftsbereich für Hochleistungsprinter) werden auch die Produkte in Zukunft das bekannte Canon Logo tragen. „Somit schafft man Markeneinheit in allen Bereichen. Mit einer klaren Markenpolitik wird die Positionierung des Unternehmens sichergestellt. Die Änderung des Firmennamens tritt zum 1. Januar 2020 in Kraft“, so das offizielle Canon-Press-Statement.

In Deutschland betrifft die Änderung den Standort Poing, bei München. Die bisherige Océ Printing Systems GmbH + Co.KG mit Forschung + Entwicklung und Produktion der digitalen Großformatdrucksysteme für den Werbedruck und von digitalen Rollendrucksystemen für den Transaktionsbereich und die grafische Industrie hisste pünktlich am 1.1.2020 ebenfalls endgültig die Canon-Fahne auf dem Firmengelände. Parallel wurde im holländischen Venlo für immer die Océ-Fahne eingeholt und durch die Canon-Flagge ersetzt.

VAN DER GRINTEN ALS KONKURRENT VON KALLE UND RENKER

In Venlo wurde das später Océ genannte Unternehmen im



Ab 1. Januar 2020 ein Bild aus der Vergangenheit: Océ-Fahnen vor der ehemaligen Océ-Weltzentrale im niederländischen Venlo.

Jahre 1877 von dem Apotheker Lodewijk van der Grinten (1831–1895) gegründet. „Dieser war auf der Suche nach Nebenerwerbsquellen auf Butterfarbe gestoßen; mit der sich die weiße Substanz der 1869 erfundenen Margarine färben lässt, so dass sie ähnlich wie Butter aussieht. Bis zum Ersten Weltkrieg wuchs das Unternehmen stetig und weitere Mitglieder der Familie van der Grinten traten in das Unternehmen ein.

Nachdem das Unternehmen im Jahre 1918 Verluste schrieb, beschloss Frans van der Grinten, das vorhandene Know-how über Farbstoffe anderweitig zu nutzen: Im Bereich Blaudruckmaterialien. Die ersten Schritte in diesem Markt bestanden in der Produktion von Blaudruckpapier, das in den 1920er Jahren häufig zur Vervielfältigung von Bau- und Konstruktionsplänen verwendet wurde. Die Brüder Karel und Louis entwickelten dabei ein neues Verfahren, das 1930 unter dem Namen Océ auf den Markt kam, wobei der Name für die Abkürzung für „Ohne Componenté“ (OCE) steht.“ (Wikipedia) Bis Anfang der 1990er Jahre beherrschte der Marktführer Kalle in Wiesbaden-Biebrich mit seinen OZALID-Papieren den weltweiten Lichtpausmarkt, gefolgt vom Konkurrenten Renker in Düren mit SAFIR-Papieren. Erst mit der Markteinfüh-

Die Einführung des tonerbasierten Océ-DIN A0-Laserprinters Océ 9800 im Jahre 1995 verdrängte Océ die beiden Deutschen Kalle und Renker vom Markt der großformatigen Planervielfältigung. Das bedeutete auch das finale Ende der gesamten Lichtpaustechnik.

**FEHLEINSCHÄTZUNG AN CANON-SPITZE:
DEUTSCHE REPROGRAFEN-DELEGATION FORDERTEN
1992 EINEN A0-BUBBLE JET-PRINTER.**

Canon war damals im Printingmarkt fast ausschließlich mit Kleinformatgeräten erfolgreich, das Großformat endete bei DIN A1 mit den Bubble Jet-Systemen. Vergeblich versuchte eine deutsche Delegation des Fachverbandes Reprografie e.V. (heute motio-Netzwerk) anlässlich einer Japan-Reise Anfang der 1990er Jahre den weltweiten Canon-Chef zur Entwicklung eines DIN A0-Printers zu motivieren. Der japanische Konzernchef, ein Mann im hohen Alter, der kein Wort Englisch sprach, hörte sich das Ersuchen der angereisten deutschen Verbands-Reprografen zwar höflich an, wollte ihnen aber nicht folgen. Der Konzernboss hatte damals ausschließlich den asiatischen und amerikanischen Markt im Blick, wo überwiegend DIN A1-Planformate gefordert waren. Dass sich diese Sicht als kolossale Fehleinschätzung erwies, zeigte sich dann auch bald. Hewlett Packard aus den USA drängte kurz darauf mit seinen DIN A0 HP-Design Jet-Plottern in den euro-



Einstige Océ-Deutschland-Zentrale in Mülheim/Ruhr.

päischen Markt, und Canon verschief die Entwicklung. Heute steht Canon nach der Übernahme von Océ im Großformatdruck extrem gut dar. Die Japaner werden als wichtigster LFP-Lieferant geschätzt, dank Océ. |

estefold® 3001 | Online Falten - leicht und handlich

Das Produktfeuerwerk geht weiter ...



FELDMUEHLE-INSOLVENZ BEENDET: EIN PERSÖNLICHER ERFOLG VON HEINER KAYSER

Gläubiger der Feldmuehle GmbH haben noch im Dezember 2019 im Rahmen eines Abstimmungstermins am Amtsgericht Pinneberg dem von der Gesellschaft vorgelegten Insolvenzplan einstimmig zugestimmt. Die Fortführung der Gesellschaft und deren langfristige Finanzierung sind damit sichergestellt.

Diese nüchtern gehaltene Mitteilung der Feldmuehle spricht für die Uneitelkeit eines Mannes, der den legendären Papierhersteller in Uetersen bei Hamburg jetzt auch final gerettet hat, Heiner Kayser. Als Branchenprofi wurde der einstige Sihl-Geschäftsführer nach Norddeutschland geholt, um das marode Unternehmen zu sanieren und wieder auf Vordermann zu bringen. Genau dies ist ihm jetzt auch gelungen. Der in Kreuzau bei Düren beheimatete Top-Manager gehört zu den ganz großen Gestaltern der europäischen Papierbranche. Seine jahrzehntelange Erfahrung an den Spitzen von unterschiedlichen Papierfabriken hat ihn mittlerweile zum gefragtesten Experten der Papierindustrie gemacht.

Das Insolvenzverfahren wurde noch im Jahr 2019 aufgehoben. Die Feldmuehle GmbH, einer der in Europa führenden Anbieter von Spezialpapieren, hat da-



Feldmuehle-Geschäftsführer Heiner Kayser

mit ihre Ende 2018 begonnene Restrukturierung erfolgreich abgeschlossen. Die Gesellschaft hat im laufenden Sanierungsverfahren latent Kostensenkungen und Effektivitätsverbesserungen umgesetzt und schon im Sommer 2019 operative Profitabilität erreicht. Darüber hinaus wurden diverse Investitionen zur Steigerung der Energieeffizienz, Nachhaltigkeit aller betrieblichen Prozesse und Umweltbilanz getätigt. Durch die Planannahme hat sich die vor kurzem im Vertrieb verstärkte Gesellschaft die Grundlage für nachhaltige Wettbewerbsfähigkeit geschaffen.

Seit dem 15.6.2018 gehört das Unternehmen zu einer Tochtergesellschaft der Berliner Beteiligungsgesellschaft Kairos Industries AG, die ihre Interessen in Uetersen durch den Berliner Steffen Liebich vertritt. Damit wird die über 100-jährige Tradition der Papierherstellung am Standort Uetersen fortgeführt.



Feldmuehle-Papierfabrik in Uetersen bei Hamburg

„WIR HELFEN AUCH DENEN, DIE AUSSCHREIBEN“

Dr. Robert Dekena und Rechtsanwalt Achim Carius unterstützen Firmen, Behörden und Institutionen bei ihrer Vergabe von Druck- und Scan-Dienstleistung. Viele Ausschreibende sind bei der Erstellung von komplexen Vergabeunterlagen überfordert und erkennen die Gefahren nicht, später abgezockt zu werden. Häufig versuchen mitbietende Dienstleister bereits im Vorfeld der Vergabe unzulässigen Einfluss auf die Formulierungen einer Ausschreibung zu nehmen. Die kaufmännisch seriösen Bieter, die ehrbaren Kaufleute unter ihnen, haben das Nachsehen. Hier tut objektive und neutrale Beratung not, eine Beratung, die unabhängig ist.



Erst kürzlich flog eine als „hilfreiche Fachberatung“ getarnte Einflussnahme auf. Eines der großen deutschen Unternehmen schrieb seine Digitaldruck- und Scan-Arbeiten bundesweit aus und stellte ein Leistungsverzeichnis als offene Excel-Tabelle allen Bietern zur Verfügung. Darin hatten die Bieter ihre Preisangebote einzutragen. Doch der Ausschreibende vergaß den Klarnamen des Urhebers der Datei zu löschen oder zu verändern. Zu lesen war immer noch der Klarnamen des Inhabers einer deutschen Repro- und Plan-Druck-Kette, die sich an dieser Ausschreibung beteiligte. Nachdem dann auch noch alle vertraulichen Angebote der in die engere Wahl gekommenen Bieter versehentlich an den gesamten Bieterkreis gemailt wurden, musste die Ausschreibung aufgehoben werden.

Das Beispiel zeigt, wie dringend notwendig eine neutrale und objektive Begleitung von Ausschreibungen ist. Erst kürzlich unterstützten Dr. Dekena und Achim Carius eine große IHK bei der Vergabe von Druck-Dienstleistungen. Der Auftraggeber war mit der Leistung der beiden Profis sehr zufrieden. In vielen Firmen und Behörden werden ein-

zelne Druck- und Scan-Aufträge nach vorheriger Preiseinholung vergeben. Die Vorgehensweise ist umständlich und intransparent, sie verschlingt einiges an Zeit und lässt sich schlecht kontrollieren.

Noch lange nicht alle Auftraggeber setzen für den Bereich „Druckdienstleistungen“ auf entsprechende Rahmenverträge. Dabei lohnen sich solche Verträge auch wirtschaftlich. Ziel der Rahmenverträge ist die möglichst vollständige Abwicklung aller Druckdienstleistungen innerhalb eines abgestimmten Beauftragungs-, Fertigungs- und Abrechnungsprozesses mit einem zuverlässigen, kompetenten und leistungsfähigen Dienstleister. Sinnvoll ist die Einbindung des Dienstleisters in die entsprechenden Prozesse und Anwendungen der Auftraggeber. Die Vergabe der einzelnen Druckaufträge erfolgt über ein, auf die Belange des Auftraggebers hin, angepasstes nicht öffentlich sichtbares Online-Bestellsystem. Ein solches Closed-Shop-System liefert die für die Steuerung und Abrechnung der Aufträge erforderlichen Informationen. Es sollte an das Rechnungswesen des Auftraggebers angebunden wer-

den können. Mit Rahmenverträgen und integrierten Online-Bestellsystemen lassen sich sämtliche Prozesse rund um die Auftragsvergabe, -abwicklung, -kontrolle und -abrechnung deutlich verbessern. Durch die Bündelung der Aufträge werden Kosten deutlich gesenkt.

Dr. Dekena und Achim Carius unterstützen im Vergabeverfahren solche Rahmenverträge, helfen bei der Konzeption der Prozesse, formulieren Leistungsverzeichnisse, machen Vorschläge bei Bieterfragen, werten Angebote aus und unterbreiten unabhängige und objektive Vergabeempfehlungen. Beide kennen sich mit den Anforderungen rund um Druckdienstleistungen aus. Aus ihrer langjährigen Erfahrung sind sie mit Ausschreibungsverfahren vertraut. Die Begleitung von VOL-Ausschreibungen gehört zum Tagesgeschäft.

Dr. Dekena von der Firma DOKULOG und Carius helfen Unternehmen sowie auch öffentlichen Einrichtungen bei der Ausschreibung und Vergabe von Druckdienstleistungen und Scanarbeiten

Kontakt:

Dr. Robert Dekena

Inhaber Dokulog Dokumentenlogistik & Management Beratung,
www.dokulog.de
Telefon 0 22 02-23 98 38
info@dokulog.de

Achim Carius

Telefon 0 69-95 96 36-12
ac@motio-media.de

PLAN.TEC IN HANNOVER TRENNT SICH ÜBERRASCHEND VON GESCHÄFTSFÜHRER TOM LAMPE

„Bei der Plan.tec. GmbH & Co. KG, Garbsen, gibt es umfassende Veränderungen“, so schlicht beschreibt das Unternehmen in Hannover-Garbsen den Ausgang einer dramatischen Auseinandersetzung zwischen den beiden geschäftsführenden Gesellschaftern Thomas (Tom) Lampe und Christiane Brandtner-Schwartz. Letztere hatte als Mehrheitsgesellschafterin das finale Sagen: Tom Lampe ist nunmehr kein Geschäftsführer mehr.



Plan.tec.-Zentrale in Hannover-Garbsen

Tom Lampe gilt in der Branche nicht gerade als eleganter Kommunikator der hohen Schule. Seine spezielle Art des Umgangs mit Kunden ist seit Jahren bekannt. Dennoch hat er mit dem Aufbau seines 1995 gegründeten Unternehmens Enormes vollbracht. Er schaffte es, sich zu einem erfolgreichen Großformatdruck-Systeme-Händler zu machen. Wichtige Teile des früheren Xerox-LFP-Geschäftes hatte er sich an Land gezogen. Unser motio-Magazin lobte Lampe im Jahre 2013 überschwänglich: „Als Xerox sich dann noch vor Kurzem von seinen Großformathändlern in Europa verabschiedete, fand sich einer mit dieser Entscheidung nicht ab. Es war Tom Lampe, der seine Kontakte zu Fuji-Xerox nach Japan weiter ausbaute und auf der jüngsten DRUPA das neue Inkjet-Gerät auf einem Caldera-Stand vorstellte. Die Messe-Besucher waren schon etwas verwundert, als sie das neue Fuji-Xerox-System nicht

am Xerox-Stand entdeckten. Das Durchhalten des Hannoveraners Lampe hatte sich schlussendlich gelohnt, denn heute steht er europaweit im Mittelpunkt des neuen Drucksystems.“

Es ist zu vermuten, dass sich Tom Lampe nunmehr gerichtlich gegen seinen Rauswurf zu Wehr setzen wird. Gleich wie die juristische Auseinandersetzung ausgehen mag, seine überdurchschnittliche Branchenkenntnis hat immer noch einen Marktwert, den Plan.tec.-Wettbewerber nutzen könnten.

Ein neuformiertes „Team Geschäftsleitung“ hat bereits unter der Geschäftsführungs-Ebene die Arbeit aufgenommen und verantwortet nun das operative Geschäft der Plan.tec.-Gruppe. Dies sind die Mitarbeiter Bernd Brunotte, Oliver Hillemann, Jörg Hormann, John Lojkovic und Lars Rogge. |



5 Fragen an Tom Lampe

1. Warum sind Sie nicht mehr Geschäftsführer Ihres Unternehmens Plan.tec.?

Lampe: „Meine Mitgesellschafterin hat mich am 20.05.2019 als Geschäftsführer der operativen Seite von Plan.tec. abberufen und bis zum 31.12.2019 freigestellt.“

2. „Was hat zum Zerwürfnis zwischen Ihrer Mitgesellschafterin Christiane Brandtner-Schwartz und Ihnen geführt?“

Lampe: „Es gab verschiedene Sichtweisen über die weitere Führung und Leitung der Unternehmensgruppe.“

3. Wie werden Sie sich gegen Ihre Abberufung als GF wehren?

Lampe: „Warum? Plan.tec. steht auf einem soliden Fundament, hat erstklassige Mitarbeiter, das geht inzwischen auch ohne mich.“

4. Allein Sie wurden in der Branche als der strategische und operative Kopf von Plan.tec wahrgenommen. Warum haben Sie sich mit der Rolle eines Minderheitengeschafters zufrieden gegeben?

Lampe: „Erstmal danke für die Anerkennung. In einer 2er Konstellation – und ich bin der deutlich jüngere – bedeutet eine Patt-Situation Stillstand. Das wollten wir tunlichst vermeiden.“

5. Wie könnte ein neues berufliches Leben des Tom Lampe jenseits von Plan.tec. aussehen?

Lampe: „Jeder, der mich kennt, weiß, PageWide XL ist mein „Baby“. Möglichkeiten in der Branche gibt es einige, Anfragen auch. Ich könnte auch eines meiner Hobbys zum Beruf machen. Wir werden sehen. Aktuell genieße ich das Leben.“



GUERRILLA MARKETING ZUM OKTOBERFEST

Mit einer ungewohnten Werbeidee hat ein Kinobetreiber in München zum Oktoberfest auf seinen nächsten Kinofilm „Eine ganz heiße Nummer 2.0, kein Netz, keine Liebe“ aufmerksam gemacht. Unmittelbar vor einer hoch frequentierten U-Bahn-Station geparkt, hat er einen Kleinbus mit bedruckter Textilverkleidung versehen. Tausende Wiesn-Besucher schauten sich beim Vorbeigehen die auffällige Werbung im digitalen Textildruck an.

Bei dieser Art, sein Fahrzeug zu parken, ist es sinnvoll, das KFZ-Kennzeichen sichtbar zu belassen. Ansonsten droht ein Knöllchen der Polizei.

Guerilla-Vermarktung ist eine Wortschöpfung des Marketing-Experten Jay C. Levinson, der damit ungewöhnliche Vermarktungsaktionen bezeichnet, die mit geringem Mitteleinsatz eine große Wirkung versprechen. Der Begriff Guerilla leitet sich dabei von der speziellen

Art der Kriegsführung ab, bei der untypische Taktiken zur Zielerreichung im Hinterland des Gegners angewendet werden. Guerilla-Marketing umfasst „verschiedene kommunikationspolitische Instrumente, die darauf abzielen, mit vergleichsweise geringen Kosten bei einer möglichst großen Anzahl von Personen einen Überraschungseffekt zu erzielen, um so einen sehr hohen Guerilla-Effekt (Verhältnis von Werbenutzen und -kosten) zu erzielen.“

Quelle: Auszug Wikipedia

LESERBRIEF

Verärgerung über Hewlett-Packard-Marktpolitik

Mit Wirkung 2020 kündigte HP weltweit die Verbrauchsmaterial-/Ersatzteillieferung für die Latex-Maschinen HP Designjet L26xxx-Serie. Dies ist nun schon der zweite ungeheuerliche HP-Piratenakt, nachdem vor ca. zwei Jahren die Bürogeräte der HP-Edgeline-Serie (CM8050 und CM8060) „abgeschossen“ wurden.

Wenn HP damit zum zweiten Mal widerstandslos durchkommt, ist dies ein fatales Zeichen für die gesamte Herstel-

lerriege unserer Branche, die Obsoleszenz ganzer Geräteserien nach Gutdünken zu befeuern. Hier sollten (müssen) wir die Macht des Kunden nutzen und wenigstens versuchen, klare Ansagen gegenüber HP zu machen! Für mich jedenfalls steht fest: NEVER ever HP-products!

*Thomas Kammer,
Geschäftsführer der city repro GmbH in Cottbus*

JOHANNES BISCHOF GEHT ALS LETZTER KONZERNBOSS

Ein Branchenfoto der Konzern-Geschäftsführer aus 2013 beweist es!

Jo van Onsem
(Xerox-Chef)

Johannes Bischof
(Konica Minolta-Chef)

Georg Hollenbach
(efi-Chef)

Moritz Rogger
(Agfa-Chef)

Jeppe Frandsen
(Canon-Chef)

Uwe Jungk
(Ricoh-Chef)



Zum bislang einzigen „Gruppenfoto der Bosse“ in der Geschichte der mitteleuropäischen Digitaldruckbranche standen sie am 4. Oktober 2013 vor dem Leipziger Tagungshotel nebeneinander. Gekommen waren die Spitzen der motio-Industriemitglieder aus Anlass des 100. Jubiläums ihres motio-Netzwerkes. Als letzter in der Reihe der Geschäftsführer von Digitaldruck-Maschinen-Hersteller hat nunmehr Johannes Bischof den Chefstuhl von Konica Minolta Deutschland und Österreich geräumt. Alle anderen abgebildeten Chef-Kollegen gingen vor ihm, bis auf eine Ausnahme: Georg Hollenbach fungiert weiterhin als efi-Geschäftsführer und beliefert die Print-Betriebe mit seinen Fiery-Druck-Servern und efi-Software. |

Auf Johannes Bischof folgt Jörg Hartmann als Konica Minolta-Geschäftsführer

Bei Konica Minolta Business Solutions hat der Geschäftsführer für Deutschland und Österreich gewechselt. Neuer Konzernchef in der Zentrale Hannover wurde der langjährige Fujitsu-Manager Jörg Hartmann. Johannes Bischof, bisheriger Geschäftsführer der beiden Landesorganisationen, hat das Unternehmen verlassen. Hartmann, der erst

vor einem Jahr seine Tätigkeit als Chief Operations Officer (COO) in der Deutschland-Organisation begonnen hatte, verfügt über langjährige Erfahrungen bei namhaften Unternehmen in der IT-Branche. So war er unter anderem bis 2009 in führenden Positionen



Jörg Hartmann

nen bei Fujitsu tätig. Nach seinem Wechsel zu BlackBerry-Hersteller Research in Motion (RIM) kehrte er 2011 zu Fujitsu zurück. Dort war er zuletzt als Head of Product Category Management für das Produktgeschäft in der EMEA-Region verantwortlich. |

10.000 HP-PageWide-Großformat-Printer verkauft

Weltweit hatte Hewlett Packard zum Jahreswechsel die vertriebliche Zielmarke von 10.000 verkauften PageWide-Plotter überschritten. Die Verkaufszahlen des schnellen LFP-Plotters in Deutschland werden von HP vertraulich behandelt und nicht veröffentlicht. Branchenkenner jedoch schätzen diese für die D-A-CH-Region auf 550 bis 600 Geräte, davon in Deutschland auf ca. 400.

Das HP-Vertriebs-Unterstützerteam von Michael Reimann mit Sven Ranis, Stephan Ullrich, Robert Edelmann und Axel Falkenberg (gewechselt von Canon) freut sich riesig über diesen Erfolg. Thomas Rauh vom motio-Industriemitglied Kisters AG sieht das ähnlich. Er hat im Kreis der motio-Betriebe bereits zahlreiche PageWide-Printer platzieren können. Kisters ist mit diesem Gerätemodell auch auf den motio-Netzwerktagen am 20./21. März in Göttingen vertreten. Wahlweise ist die PageWide mit einem Context-A0-Scanner und mit einem Plan-Faltgerät von ES-TE-Folding erhältlich. |



Michael Reimann (HP-PageWide-Vertrieb) mit Fanny Naumann von Copyland aus Dresden auf einer motio-Veranstaltung

SO WIRD MAN 60 BERLINER MITARBEITER LOS: LASERLINE SCHRUMPT SICH IN SAXOPRINT

CEWE gibt den Berliner Stammsitz von Laserline auf. 60 Berliner Laserline-Mitarbeiter „dürfen“ mit ihren Familien von Berlin nach Dresden umsiedeln. Doch es gilt in Branchenkreisen als unwahrscheinlich, dass die Hauptstadt-Belegschaft nach Sachsen wechselt. Die Berliner Groß-Druckerei Laserline war 1997 von Tomislav Bucec als Digital- und Offsetdruckerei gegründet worden. In Berlin startete Laserline auf dem früheren Rotaprint-Gelände im Wedding, danach ging es in die ehemaligen AEG-Gebäude in der Gustav-Meyer-Allee. Das danebenliegende Trümmergrundstück erwarb Bucec zusammen mit einem großen Berliner Dönerfleisch-Produzenten und einem Autozulieferer. Auf seinem Teil errichtete Bucec ein architektonisch ansprechendes Firmengebäude.



Bald geschlossen: Laserline-Zentrale in Berlin

Laserline Berlin

in Zahlen 1997 – 2020:

1997:	5 Mitarbeiter	2011:	162 Mitarbeiter, 27 Azubis
1999:	17 Mitarbeiter, 2 Azubis	2013:	151 Mitarbeiter, 28 Azubis
2001:	55 Mitarbeiter, 5 Azubis	2015:	183 Mitarbeiter, 31 Azubis
2003:	64 Mitarbeiter, 8 Azubis	2016:	161 Mitarbeiter, 23 Azubis
2005:	91 Mitarbeiter, 12 Azubis	2019:	120 Mitarbeiter
2007:	124 Mitarbeiter, 25 Azubis	2020:	60 Mitarbeiter
2009:	145 Mitarbeiter, 29 Azubis	2021:	?

Laserline-Gründer Bucec müssen in diesen Tagen die Tränen in den Augen stehen, denn sein Übernehmer CEWE wird zwei Jahre nach dem Kauf von Laserline den Vorzeige-Stammsitz neben dem früheren AEG-Areal am Humboldtthain in Berlin dicht machen. Sein Lebenswerk ist damit zerstört. Als ehemaliges Mitglied im Wirtschaftsverband Kopie & Medientechnik e.V. führte Bucec einst mit Stolz Unternehmern-Kollegen durch sein extrem modern gebautes Laserline-Gebäude, damals mit fast 200 Mitarbeitern und

31 Auszubildenden. Jetzt soll die Produktion verschwinden und in die sächsische Saxoprint-Zentrale eingegliedert werden. Vor diesem Hintergrund ist es fraglich, ob der integrierte Teil dann noch den bekannten Namen Laserline trägt. Rund 500 Mitarbeiter sind in Dresden in der Produktion und im Vertrieb beschäftigt, kaum ein Berliner wird wohl dem nicht ganz ernst gemeinten Ruf aus dem Süden folgen.

Wahrscheinlich winken der Saxoprint staatliche Subventionen, die über die

sächsische Aufbaubank gesteuert werden. Ebenso reizen möglicherweise niedrige Löhne, die das Berliner Lohnniveau noch unterbieten. Die nahe Grenze zu Polen und zu Tschechien könnte wegen der Niedriglöhne zusätzlich eine Rolle spielen. Der rückläufige Druckmarkt geht auch an Laserline, Saxoprint und CEWE nicht spurlos vorbei. Die permanente Suche nach Kostenreduzierung auf dem Rücken der 60 Berliner Mitarbeiter wird dem Image des Unternehmens sehr schaden. |

AB 1.1.2020 LEBT DIE ALTE MEISTERPFLICHT FÜR SCHILDER- UND LICHTREKLAMEHERSTELLER WIEDER AUF

Das Bundeskabinett hatte noch im Oktober 2019 beschlossen, die Meisterpflicht für zwölf Handwerke wieder einzuführen. Damit sollen die Qualität und die Qualifikation im Handwerk gestärkt und die Strukturentwicklung im Handwerk und dessen Zukunft nachhaltig gesichert werden. Für Betriebe ohne Meister ist ein Bestandsschutz vorgesehen.

Die Meisterpflicht wurde in 2004 in einigen Gewerken abgeschafft. Von der Reform der Handwerksordnung versprach sich die damalige Bundesregierung mehr Wettbewerb und Unternehmensgründungen. Seinerzeit litt Deutschland unter hoher Arbeitslosigkeit.

Damals beschloss die jetzige Bundesregierung im Zuge der Hartz-Reformen 2004 zum einen eine Deregulierung von 53 Handwerksberufen, die B1-Handwerke (z.B. Fliesen-, Platten- und Mosaikleger, Gebäudereiniger, Raumausstatter, Schilder- u. Lichtreklamehersteller), in denen die Meisterpflicht komplett entfiel, sowie zum anderen Ausnahmeregelungen in fast allen verbliebenen A-Handwerken.

INFORMATIONEN ZUR MEISTERPFLICHT

Ein Handwerk unterliegt der Meisterpflicht zum einen dann, wenn es sich um eine gefahrgeneigte Tätigkeit handelt und eine Reglementierung zum Schutz von Leben und Gesundheit erforderlich ist. Zum anderen rechtfertigt die Wahrung des materiellen und immateriellen Kulturerbes eine Reglementierung.

Der jetzige Gesetzentwurf trägt der Tatsache Rechnung, dass sich das Berufsbild und auch der Schwerpunkt der praktischen Berufsausübung einzelner zulassungsfreier Handwerke seit der Novellierung im Jahr 2003 weiterentwickelt und verändert haben. Durch die Wiedereinführung der Meisterpflicht soll zudem die Ausbildungsleistung in den be-

troffenen Handwerken gestärkt werden. Die Neuregelungen sollen innerhalb von fünf Jahren evaluiert werden. Mit dem Gesetzentwurf werden Vorgaben aus dem Koalitionsvertrag umgesetzt.

Die Zulassungspflicht wird in folgenden Handwerken wieder eingeführt:

1. Fliesen-, Platten- und Mosaikleger
2. Betonstein- und Terrazzohersteller
3. Estrichleger
4. Behälter- und Apparatebauer
5. Parkettleger
6. Rollladen- und Sonnenschutztechniker
7. Drechsler und Holzspielzeugmacher
8. Böttcher
9. Raumausstatter
10. Glasveredler
11. Orgel- und Harmoniumbauer
12. Schilder- und Lichtreklamehersteller.

Der selbstständige Betrieb eines künftig zulassungspflichtigen Handwerks ist dann nur noch zulässig, wenn ein Betriebsleiter in der Handwerksrolle eingetragen ist. Eingetragen in die Handwerksrolle wird, wer die Voraussetzungen der §§ 7 ff. der Handwerksordnung erfüllt, d.h. insbesondere die Meisterprüfung in dem Handwerk bestanden oder eine sonstige Ausübungsberechtigung für das Handwerk erhalten hat.

Für die bestehenden Betriebe, die die künftigen Voraussetzungen nicht erfüllen, gilt ein Bestandsschutz.

DIESE GEWERKE SIND 2004 AUS DER ANLAGE A (HWO) GEFALLEN

2004 wurde die Meisterpflicht in 53 Gewerken (Anlage A) aufgehoben. Seit 2011 sind jedoch nur noch 52 Berufe dort gelistet. In der aktuellen Liste sind insgesamt 52 Berufe aufgeführt, u.a.:

39. Drucker
40. Siebdrucker
41. Flexografen
52. Schilder- u. Lichtreklamehersteller

DOPPELMITGLIEDSCHAFT (IHK UND HWK): KEINE DOPPELTE BEITRAGSPFLICHT

Manche motio-Betriebe sind in der IHK als auch in der örtlichen Handwerkskammer Mitglied. Beiträge müssen sog. Mischbetriebe bei der IHK nur dann bezahlen, wenn:

der Betrieb nach Art und Umfang in kaufmännischer Weise eingerichtet ist (d. h. in der Regel die Handelsregistereintragung) und

der Umsatz des nichthandwerklichen Betriebsteils über 130.000,00 € beträgt. Die beiden Kammerorganisationen vereinbaren in diesen Fällen eine prozentuale Aufteilung, die sich beispielsweise am Umsatzverhältnis des handwerklichen und nicht-handwerklichen Betriebsanteils orientieren kann.

Zur Überprüfung der Möglichkeit einer Beitragsfreistellung bei der IHK ist der Umsatz des nichthandwerklichen Betriebsteils schriftlich mitzuteilen.

Rechtsgrundlagen: § 3 Abs. 4 Satz 1 IHKG, § 12 Abs. 1 Beitragsordnung |



DIE MESSLATTE IN PUNCTO FLEXIBILITÄT UND ZUVERLÄSSIGKEIT

Lassen Sie sich von der Flexibilität und der Zuverlässigkeit der neuen Océ ColorWave 3500 und 3700 überzeugen.

Die neuen Großformatdrucker mit der bewährten Océ CrystalPoint Technologie für alle Anwendungen im CAD- und GIS-Bereich sowie für Plakatanwendungen werden Sie begeistern.

Mit der einzigartigen CrystalPoint Technologie in Kombination mit der neuen vollintegrierten Falterserie wird Ihr Workfow noch effizienter.

Canon

See the bigger picture



Océ ColorWave 3700



Océ ColorWave 3500



Océ Folder Express 3011



Océ Folder Professional 6011/6013



imagePROGRAF PRO-6100S
(60" - 8 Farben)



CANON STELLT NEUE IMAGEPROGRAF PRO II-SERIE VOR

Egal ob Fotograf oder professioneller Druckbetrieb: Die neue imagePROGRAF PRO II-Serie von Canon macht hochwertige Großformatdrucke so einfach wie nie. Beeindruckende Poster und elegante Kunstwerke müssen dank randlosem Druck nicht länger nachträglich zugeschnitten oder gerahmt werden. Anwender können ihre Ideen so schneller und mit minimalem manuellem Aufwand umsetzen – und bei insgesamt fünf neuen Modellen findet jeder Benutzer seinen Favoriten. Alle Modelle verfügen über eine fortschrittliche automatische Medienverarbeitung und intelligentere Workflow-Optionen als je zuvor.

„Viele Unternehmen setzen für lebendige Großformatdrucke von Grafiken, Artworks oder Fotografien bereits auf die imagePROGRAF PRO-Serie und unsere charakteristischen LUCIA PRO Pigmenttinten“, erzählt Wilko van Oostrum, Produktmanager bei Canon Deutschland. „Jetzt haben wir fünf neue Modelle im Angebot – natürlich mit der gewohnt brillanten Druckqualität. Ein echter Pluspunkt ist die ausgefeilte Technologie, die unseren Kunden die Arbeit erleichtert. So können sie intelligenter, schneller und mit geringerem manuellen Aufwand beeindruckende Ergebnisse erzielen.“

PRÄZISES, AUTOMATISCHES MEDIENHANDLING FÜR MEHR PRODUKTIVITÄT

Der Drucker ist justiert, der Auftrag läuft – und dann geht plötzlich das Papier aus. Diese frustrierende Zeit- und Materialverschwendung gehört künftig der Vergangenheit an: Zwei Sensoren in der Nähe des Druckbereichs messen anhand des Umfangs der Papierrolle, wie viel Material bereits verarbeitet wurde. So können sie präzise über das Bedienfeld der imagePROGRAF PRO II-Modelle Auskunft geben, ob das eingelegte Papier für den Druck des aktuellen Auftrags aus-

reicht. Und weil häufig verwendete Funktionen wie das Laden, Zuführen und Schneiden als eigene Tasten direkt unter dem Display platziert sind, läuft der Druckvorgang noch flüssiger.

Dank des neuen Medienhandlings erkennen die neuen Modelle der imagePROGRAF PRO II-Serie zudem Papierart und -größe automatisch, Anwender müssen lediglich das Material einlegen und den Druckauftrag starten. Währenddessen kann die zweite Rolle parallel für einen neuen Auftrag vorbereitet werden. Der Clou: Die Drucksysteme merken sich, für welche Druckaufträge und wie oft bestimmte Medientypen eingesetzt werden. So funktioniert die Medienerkennung mit jedem Druckauftrag präziser. Und weil die Druckrolle kaum berührt wird, stören auch keine Fingerabdrücke das Ergebnis.

„Viele Kunden im Großformatdruckbereich sind von komplizierten Materialhandlingprozessen frustriert, denn sie fressen Zeit, Nerven – und Budget. Mit der neuen imagePROGRAF PRO-Serie reagieren wir direkt auf die Bedürfnisse unserer Kunden. Insbesondere die PRO-4100S- und PRO-6100S-Gerä-



imagePROGRAF PRO-2100
(24" / 44" / 60" – 12 Farben)



imagePROGRAF PRO-4100S
(44" – 8 Farben)

te für den hochproduktiven Print-for-Pay-Markt rationalisieren Druckabläufe erheblich und ermöglichen so Druckerlebnisse auf einem ganz neuen Niveau“, ergänzt van Oostrum.

ÜBERRAGENDE BILDQUALITÄT FÜR PROFESSIONELLE ANWENDER

Die mit einem 12-Tintensystem ausgestatteten PRO-2100, Pro-4100 und PRO-6100-Modelle überzeugen mit extremer Farbtreue – speziell bei der Ausgabe von Bildern, die mit einer Canon EOS Kamera aufgenommen wurden. Dank der einzigartigen Input-Output-Technologie mit dem Canon „Crystal Fidelity“-Workflow entspricht das Druckergebnis exakt der Aufnahme.

Die Systeme drucken mit den fortschrittlichen LUCIA PRO Pigmenttinten, um den hohen Qualitätsansprüchen der Fotografen und Grafiker zu entsprechen. Zudem sorgt die Canon Chroma Optimizer Technologie für eine brillante Farbtintensität und deutlich tiefere Schwarzwiedergabe im Druck.

Dies erreichen die LUCIA PRO Tinten durch ihre eingekapselten Mikro-Pigmente, die auf der bedruckten Papieroberfläche quasi eben liegen und so ungewollte Lichtstreuung unterbinden. Das auf den Druck einfallende Licht wird immer im gleichen Winkel reflektiert und sorgt damit für eine konsistente Farbwiedergabe.

Diesen Effekt verstärkt der bei einigen Modellen verfügbare Chroma Optimiser, der zusätzlich zu den Lucia Pro Tinten die

Oberflächenstruktur des Papiers egalisiert. Das Ergebnis sind Ausdrücke mit einer optimierten Farbproduktion.

ERST PLANEN, DANN DRUCKEN

Hochwertigen Druckerzeugnissen geht eine effiziente Vorbereitung voraus. Das Motiv muss nicht nur ästhetisch stimmig sein, auch die optimale Ausnutzung der Druckfläche will genau durchdacht sein. Die imagePROGRAF PRO II-Serie kommt deshalb mit einer neuen, verbesserten Version der Professional Print & Layout-Software von Canon an Bord. Bilder können etwa per Drag&Drop grob platziert werden – die automatisierte Schachtelfunktion berechnet die optimale Ausnutzung der Druckfläche von alleine. Zudem ermöglicht die Musterdruckfunktion den Druck mehrerer Miniaturansichten, um Helligkeit, Kontrast und weitere Variablen vor dem finalen Druck zu überprüfen.

DRUCKEN OHNE GRENZEN

Randlose Drucke machen Eindruck – und oft eine Menge Arbeit. Das muss nicht sein: Der fortschrittliche Materialsensord der imagePROGRAF PRO II-Modelle erkennt die Kanten eines Drucks automatisch und passt die Ränder entsprechend an die jeweilige Position an. Randlose Drucke in verschiedenen Formaten sind so unabhängig von der Größe des Ausgangsmaterials ganz einfach möglich. Darüber hinaus können Anwender zwischen den Optionen „freies Format“ sowie „dreiseitig randlos“ wählen. |

CANON IMAGEPRESS C165: INTUITIV BEDIENBARER ALLESKÖNNER

Premiere für die Canon imagePRESS C165. Mit dem neuen Multifunktionsgerät, das sowohl die klassische Bürokommunikation wie Drucken und Scannen erledigt, als auch Broschüren- und Flyerdruck in Profiqualität beherrscht, eröffnen sich neue, vielfältige Möglichkeiten. Kreative Werbematerialien in Offsetqualität, wie sie besonders in Werbeagenturen oder Marketingabteilungen gebraucht werden, schafft das System dank dem 190lpi-Raster bei gleichbleibender Qualität vom ersten bis zum tausendsten Blatt und darüber hinaus. Das alles auch auf unterschiedlichen Medien bis 350g/m² und in vielfältigen Formaten.



Die imagePRESS C165 ist die perfekte Kombination aus zwei Welten: das Farbdrucksystem bietet intuitive Office-Funktionalität und -Konnektivität und verbindet diese mit den Eigenschaften des Produktionsdrucks. Damit schließt Canon die Lücke zwischen seinen „Bürospezialisten“, der imageRUNNER ADVANCE Serie, und den großen, für die hohen Druckvolumen vorgesehenen imagePRESS Drucksystemen.

VIELFALT IST PROGRAMM

Die nutzbaren Formate sind vielfältig: Von Briefumschlägen, die Formate A6 und A5 bis klassisch A4, von A3 über A3+ und SRA3 bis hin zu Bannerdruck von bis zu 1,3 Metern Länge ist alles drin. Auch schweres – bis 350g/m² - oder strukturiertes Papier, schafft die imagePRESS C165 zuverlässig und ist so in der Lage, auch ausgefallene und somit auffällige Kundenmailings zu produzieren.

Technologien und Werte aus dem Produktionsdruck-Umfeld sorgen für professionelle Qualität: Mit 2.400 x 2.400 dpi, dem imagePRESS R-VCSEL Laser und bei einer Druckgeschwindigkeit mit bis zu 65 A4-Farbseiten pro Minute und bis zu 220 A4-Farbseiten im Scan legt die Maschine die Messlatte in dieser Klasse ordentlich hoch.

Die nahtlose Cloudeinbindung, Systemverifizierung, Sicherheitsinformation in Echtzeit und Benutzerauthentifizierung bei der Anmeldung gehören zur Systemspezifikation dazu.

Bei einem monatlichen Druckvolumen zwischen zehn und 25.000 Seiten - in Spitzen bis zu 40.000 Seiten -, kann das System aber auch für Druckdienstleister eine hervorragende und kostengünstige Back-Up-Lösung sein, wenn die High-End Produktionssysteme mit Großaufträgen belegt sind oder eine Ausfallzeit überbrückt werden muss. |

IGEPA MIT OPTIMIERTEM DISPLAY-SORTIMENT

IGEPA hat sein Display Sortiment stark erweitert und optimiert. Durch die internationale Zusammenarbeit der IGEPA-Standorte wurde das Sortiment in vielen Bereichen im Detail deutlich ausgeweitet. So stehen z.B. allein 20 verschiedene Lösungen für Roll-Ups zur Auswahl, vom Standardmodell für kurzfristige Promotion bis hin zu Outdoor-Lösungen und doppelseitigen Systemen. Im Pop-Up Bereich finden sich hinterleuchtete, modulare Modelle genauso wie Pop-Up Wände in hervorragender Qualität und zu attraktiven Preisen.



Für alle Systeme sind die passenden Digitaldruckmedien in großer Vielfalt gleichfalls im IGEPA Sortiment zu finden. Die Produkte stehen in vielen europäischen Ländern ab Lager zur Verfüg-

ung und bieten damit neben ausge-reifter Qualität ebenso eine optimale Verfügbarkeit, auch bei größeren Projekten. Der Gesamtkatalog kann auf der Internetseite www.igepa-viscom.

de/downloads herunter geladen werden oder bei den zuständigen IGEPA Fachberatern angefordert werden. |

NEUER DIN A0 LASER-PRINTER „KIP 600“



KIP-Deutschland-Geschäftsführer Heinz Kannen präsentiert in diesen Monaten eine neue Farb-Laser-Plotter-Serie. Der Modellname lautet „KIP 600“. Neu daran ist die „KIP Contact Control Technologie (CCT)“. Der Listenpreis liegt deutlich niedriger als beim bekannten Modell KIP 800. Erhältlich ist das Modell mit und ohne LF-Scanner. Gegenüber der KIP 800 ist der Platzbedarf bei der 600-Serie $\frac{1}{4}$ geringer. Kannen weist auf die Vorteile des neuen CAD/LF-Printers hin: Kompakte Bauweise, hervorragende Bildqualität, präzise Genauigkeit und einfache Bedienung. KIP ist mit einem Stand am 20. und 21. März auf den motio-Netzwerktagen in Göttingen vertreten |

TONER-PERLEN KONTRA TONERPULVER

Mit Tonerfeinstaub hat Canon im LFP-Printing seit über einem Jahrzehnt keine Probleme mehr. Mit der einstigen Entwicklung von Tonerperlen (engl. „Toner-Pearls“) am Standort der früheren Océ-Zentrale in Venlo ist dem Unternehmen eine geniale Innovation gelungen.

Als erster Hersteller in der Druckbranche hatte Océ (heute Canon) feste Tonerkügelchen entwickelt, die zum Drucken auf Papier verwendet werden. Der Konzern bezeichnet die Herstellung der Toner-Pearls als „Crystal-Point-Technologie“. Zum Einsatz kommen die kleinen Kügelchen in der Colorwave-LFP-Printer-Serie, d.h. in Plottern bzw. LFP-Printern.

GESUNDHEITSGEFAHREN DURCH TONERFEINSTAUB?

Seit drei Jahrzehnten geraten tonerbasierte Druckverfahren immer wieder in die kritische Feinstaub-Diskussion. Noch um 2000 hatte man Schwermetalle und Organozinn-Verbindungen im Kopierertoner nachgewiesen, die angeblich zu Lungenkrebs führen können. In Verantwortung um seine Mitglieder ließ damals der Wirtschaftsverband Kopie & Medientechnik am Institut für Pathologie Elektronenmikroskopisches Zentrum Medizinische Fakultät der Universität Rostock unter der Leitung von Prof. Dr. Ludwig Jonas zehn anonymisierte Tonerproben der wichtigsten Printsysteme-Hersteller, u.a. Xerox, Canon, Océ, Ricoh, KIP, Konica Minolta und Toshiba, wissenschaftlich testen. Ausgewählt hatte man eine neutrale Analyse-Einrichtung, die nicht in Verdacht stehen, mit den genannten Herstellern verbunden zu sein. In Rostock wurde unter strenger Geheimhaltung mehrere Wochen analysiert und getestet.

Aus dem Gutachten von Prof. Jonas aus Rostock: „Nach unserer Ansicht sind Schwarz-Toner nicht das größte Problem. Sie enthalten Kohlenstoff oder Eisen als Pigment und ein Bindemittel, wie Styrol, das durch Erhitzung die Pigmente auf dem Papier fixiert. Farbtoner hingegen sind nach unserer Ansicht gefährlicher, da sie andere Pigmente benutzen, wie Titandioxyd. Sie enthalten oft zusätzlich noch Schwermetalle. Wir haben in einem Farbtoner Zinn, wahrscheinlich Organozinn mit dem EDX-Verfahren im Elektronenmikroskop nachgewiesen.“

Das Ergebnis hatte der Verband anschließend seinen Industriemitgliedern zugeleitet. Die betroffenen Hersteller hatten daraufhin prompt reagiert. Die Partikel der Toner wurden größer, und der Feinstaub wurde dadurch deutlich verringert. Vorher waren die Partikel deutlich kleiner und scharfkantiger, mittlerweile sind die Kanten eher abgerundet. Durch Optimierung der Tonerfilter und der Abluftsysteme



Tonerfeinstaub in der Lunge

wurde die Feinstaubbelastung in den Betrieben erheblich reduziert, doch gänzlich ist sie heute nicht beseitigt.

Diese erfolgreiche Verbandsaktivität wurde bewusst nicht der Presse zugeleitet, denn es galt eine schädliche Image-Wirkung in der Öffentlichkeit zu vermeiden. Viel wichtiger war es, diskret im Hintergrund für eine Problemlösung zu sorgen.

TONER-PERLEN ERZEUGEN KEIN FEINSTAUB

Die farbigen TonerPearls von Canon hingegen enthalten überhaupt kein Organozinn, sie erzeugen auch keine Geruchsbildung und keine Ozonemissionen. Mit Stolz formuliert Canon seine Herstellerangaben wie folgt: „Sogar das Abfallaufkommen wird auf ein Minimum reduziert. Alle Toner-Pearls werden verwendet, sodass keine Rückstände in der Kartusche, auf Händen oder in der Luft zurückbleiben. Die Kunststoff-Umverpackung dient gleichzeitig als Resttoner-

Reinraum-Printing in der Medizintechnik

Der Canon-LF-Printer ColorWave wird auch im hochsensiblen Medizinumfeld eingesetzt, zum Beispiel beim Bedrucken von Deckelfolien für medizinische Blisterverpackungen.

Dies sind die Anforderungen eines Print-Dienstleisters für medizinische Verpackungen:

- Drucke müssen einem künstlichen Alterungsprozess von 5 Jahren bestehen. Hierzu wurden Drucke in einem dafür entwickelten Alterungsschrank verschlossen.
- Bedruckt wird ein speziell beschichtetes Tyvek Material. Das Tyvek dient als Deckelfolie für Blister Verpackungen.
- Die Maschine steht in einem Reinraum, daher darf keinerlei Ozon und Tonerstaub auftreten.
- Der Druck auf dem Tyvek muss steril sein; dies bedeutet, dass der Aufdruck (Toner oder Tinte) nicht durch das Material sickern darf.

All diese Kriterien erfüllt nach ausführlichen Labortests des Auftraggebers ausschließlich die patentierte Crystal-Point Technologie.

hälter. Dieser ist nach Gebrauch und Austausch im Hausmüll zu entsorgen. Der spezielle Kunststoff unterstützt den Verbrennungsprozess, indem er die benötigte Energie freisetzt, um rückstandsfrei zu verbrennen.“

Canon verfolgt auch Nachhaltigkeit durch den Produktlebenszyklus hindurch und in den einzelnen Prozessen. Das beinhaltet:

- ! Den Bedarf an neuen Rohmaterialien auf ein Minimum zu reduzieren
- ! Materialien wiederzuverwenden und zu recyceln
- ! Die Energieeffizienz der Produkte im Gebrauch zu erhöhen
- ! Die Größe und das Gewicht von Produkten zu reduzieren
- ! CO²-Emissionen der Logistik zu verringern
- ! Die Recycling-Quote beim Abfall zu erhöhen
- ! Klimaneutrales Drucken

DEINKING

Für den Recyclingprozess von Papieren ist die gute Deinking-Eigenschaft der CrystalPoint-TonerPearls eine grundlegende Voraussetzung („Deinking“ bedeutet Entfernung von Druckfarben bei der Aufarbeitung von Altpapier). Die Canon-Technologie verwendet keine Wärme, um das Bild zu fixieren. Es ist kein chemisch beschichtetes Papier erforderlich, um hochwertige Ergebnisse zu erzielen. Des Weiteren ist das Verfahren FSC-zertifiziert.

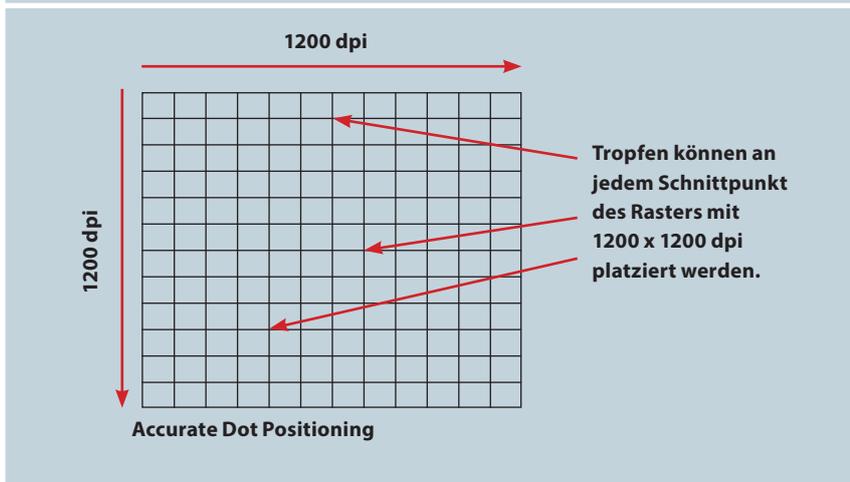
WAS IST „CRYSTALPOINT-TECHNOLOGIE“?

2008 präsentierte Océ erstmalig seine neue Crystalpoint-Technologie. Das Océ-Crystal-Verfahren wandelt Océ-Farbtönerperlen durch Erhitzung in ein flüssiges Gel. Dieses Toner-Gel wird über Düsen ausgestoßen und kristallisiert auf jede Art von Papier. Es erzeugt gestochen scharfe und wasserfeste Bilder in hoher Qualität mit extrem genauer Punktplatzierung.

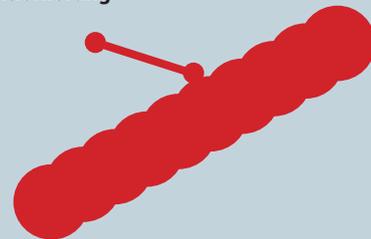
WIE KOMMT DIE TONER-PERLE AUF'S PAPIER?

Wird eine Tonerkugel einer bestimmten Farbe benötigt, wird mittels mechanischer Transportschnecke diese zu einer Rutsche transportiert. Von dort rollt die Kugel im Image Device in einen Aluminiumtrichter, der auf eine Temperatur von ca. 130 °C erhitzt ist. In diesem Trichter schmilzt die Tonerkugel zu einem Toner Gel und fließt in einen Vorratsbehälter.

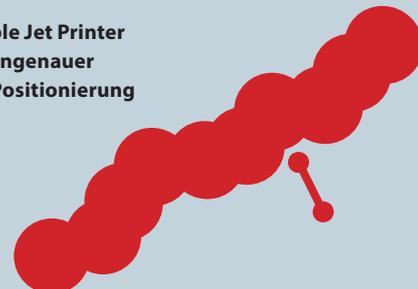
Von dort aus gelangt das Toner-Gel in die Düsenkammer des Image Devices, in dem mittels Piezo-Technologie der Toner-Geltropfen auf das zu bedruckende Medium geschossen („gejetet“) wird. Sobald der Toner-Geltropfen die Medienoberfläche (z.B. Papier) berührt, kristallisiert der Toner-Geltropfen und wird fest. (ac)



ColorWave mit genauer Dot Positionierung



Bubble Jet Printer mit ungenauer Dot Positionierung



GOBD-KONFORME ARCHIVIERUNG MIT STARFINDER

Inzwischen nutzen über 500 Unternehmen StarFinder für die GoBD-konforme Ablage und Archivierung ihrer unternehmens- und steuerrelevanten Dokumente. Die intuitive Benutzerführung, das google-artige Finden von Dokumenten sowie die schnelle Implementierung und der günstige Preis sind nach wie vor ein Hauptgrund warum sich Unternehmen für StarFinder entscheiden.



Harald Hensle

StarFinder-Chef Harald Hensle aus Breisach bei Freiburg stellt seinen motio-Kollegen fünf Neuerungen seines Archivierungssystems vor:

1. FACTSHEET

Ein selbst editierbarer „Aktendeckel“ auf Datenbank-Basis. Jedes Unternehmen kann damit Personal-Akten, Fahrzeug-Akten, Maschinen-Akten etc. einfach und schnell nach eigenem Bedarf erstellen. Bei der Anlage, Suche oder dem digitalen „ziehen einer Akte“ stehen somit wichtige Informationen wie Adresse, Telefonnummer, Ansprechpartner, Maschinennummer etc. unmittelbar mit den Dokumenten zur Verfüg-

ung. Alle digitalen „Aktendeckel“ können natürlich jederzeit erweitert und zur weiteren Verwendung im Excel-Format heruntergeladen werden.

2. COMPLIANCE-ENGINE

Als Geisel werden von viele Unternehmen Pflichten empfun- den die sich z.B. zur Erfüllung berufsgenossenschaftlicher Auflagen ergeben und die eines Nachweises bedürfen. StarFinder hat mit der Compliance-Engine begonnen Formblätter bereitzustellen die von Unternehmen nur noch ausgefüllt werden müssen um Anforderungen z.B. für Brandschutz, Erste Hilfe etc. zu genügen. Vorbei die Suche nach Vorlagen im Internet, vorbei die Suche nach einem sicheren Ablageort

und vorbei die Outlook-Notiz als Erinnerung. StarFinder erledigt das schnell und einfach.

3. MULTI-COMPANY-MODUS

Viele Unternehmen verfügen über Tochtergesellschaften. Scan- und Re- pro-Betriebe haben das Bedürfnis ihren Kunden „Planräume“ oder andere digi- tale Serviceleistungen zur Verfügung zu stellen. Diesen Erfordernissen wird StarFinder mit der Funktion „Multi- Company“ mehr als gerecht. Ihre Ideen gepaart mit dieser Funktion lassen be- kannte Dienstleistungen möglich werden oder gänzlich neue Dienstleis- tungen entstehen.

4. TAGGING

Tagging ist die Bezeichnung für die „digi- tale Klammerung“. Und das schöne daran ist: Sie können jede „digitale Klammer“ mit einer Bezeichnung versehen. Diese Bezeichnung kann eine Produkt- nummer sein, eine Produktionsnummer, eine Artikelnummer und / oder -bezeich- nung, oder eine völlig willkürliche Benam- ung eines Vorgangs unter dem Sie gerne eine beliebige Anzahl von Dokumen- ten zusammenfassen wollen. Darüber hinaus können Sie natürlich jedem TAG weitere Dokumente hinzufügen. In der nächsten Version stellen wir dazu auch eine Benachrichtigungsfunktion für alle TAG-Beteiligten zur Verfügung.

5. VIDEOS

StarFinder hat jetzt drei Hilfesysteme: Erstens, das klassische Handbuch im „Mindmap-Format“ clickeinfach zu be- dienen und extrem intuitiv. Zweitens einen „ChatBot“ zur Sichwortsuche mit interaktiver Antwort. Drittens „Videos“, die in jedem Bereich von StarFinder die Funktionen you-tube-einfach erklären. Aktuell befinden sich über dreißig Vi- deos in StarFinder und wöchentlich kommen neue hinzu. So macht StarFin- der Schulungen praktisch unnötig und hilft aktiv Kosten zu sparen.

Auch in Zukunft haben wir weitere spannende Dinge auf dem Entwick- lungsplan. Und übrigens: Es ist sehr attraktiv und lohnend sich als aktiver Partner für StarFinder im White Labeling (mit dem eigenen Firmenlogo und unter eigenem Namen) einzusetzen. Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an sales@netcontrol.de |

RICOH

 **ZEUTSCHEL**
WE DIGITIZE YOUR WORLD

 **es-te**

Canon



efi print to win.

 **KISTERS**

KIP
Deutschland

 **KONICA MINOLTA**

 **Image
Access**

xerox 

 **GENUS**
ARCHIVE • DIGITIZE
www.genusit.com

INDUSTRIE- MITGLIEDER

**im motio-Netzwerk
für Medienkommunikation**

30 JAHRE ZIMMERMANN – IHR BÜRO-CENTRUM

**Frauenpower hat in Eisenhüttenstadt einen Namen:
Anna Zimmermann**

Vor 30 Jahren wurde das Unternehmen „Zimmermann – Ihr Büro Centrum“ 1989 als Einzelunternehmen, durch Rolf-Rüdiger Zimmermann gegründet. Der Firmensitz der einstigen Lichtpauserei befand sich damals in der Lawitzer Straße in Eisenhüttenstadt. Die technische Ausrüstung bestand vor allem aus einer Lichtpausmaschine, einem Großflächenkopierer und einem A3-Kopierer.

Hauptgeschäftsfeld war die Herstellung von Kopien und Lichtpausen aller Art. Im Sommer 1990 wurde die Firma um den Handel mit Büromaterial erweitert. Am 06.12.1992 konnte der Abholmarkt für Büromaterial und Bürotechnik auf dem Gelände des ehemaligen Eisenhüttenkombinates eröffnet werden. Hierzu wurde eine Halle, die früher zum EKO gehörte, erworben und umgebaut. Der Bereich Reprografie konnte am 1. Juli 1993 in die gleiche Halle einziehen.

Seit 2011 hat Anna Zimmermann die Firmenleitung übernommen. Der Bereich Bürobedarf wird heute mit einem professionellen Onlineshop ergänzt. „Mit diesem sind wir in der Lage aus einem vielseitigen Sortiment mit mehr als 30.000 Artikeln unsere Kunden direkt zu beliefern und das in 1-2 Werktagen. Trotzdem sind wir nach wie vor persönlich für Sie vorort und können auch im Ladengeschäft mit vielen vorrätigen Artikeln dienen,“ so Anna Zimmermann.



Thomas Stabler, Anna Zimmermann, Thomas Zimmermann, Maria Zimmermann, Gabriele Handreck.

Auch die Abteilung Kopie und Druck geht mit der Zeit und hat moderne Digitaldruckmaschinen der neuesten Generation. Seit 2019 kann man Textilien mit individuellen Stickmustern bestücken - mit 16 Farben bietet eine „Melco“ vielseitige Möglichkeiten. Auch im Textildruck hat sich noch einiges getan. Neben dem Siebdruckverfahren, Flex- und Flockdrucken kann Zimmermann auch fotorealistische Grafiken im Sublimationsdruck realisieren.

Wir gratulieren

Der motio-Vorstand gratuliert zu diesem stolzen Jubiläum recht herzlich und sendet anerkennende Grüße nach Eisenhüttenstadt.



So fing es nach der Wiedervereinigung Deutschlands in einer alten DDR-LPG-Halle an.



Heutige Ansicht desselben Betriebsgebäudes



Optiplan-Führungsteam v.l.: Stefan Reger, Bettina Wimmer, Dieter Wimmer

EINE AUSSERGEWÖHNLICHE MARKETINGAKTION DES MOTIO-MITGLIEDES DATEN & DRUCK OPTIPLAN ZUR 5. FARBE IM DIGITALDRUCK

Die beiden Stuttgarter Optiplan-Chefs Dieter Wimmer und Stefan Reger hatten sich zu Weihnachten eine besondere Sympathie-Kampagne einfallen lassen, mit der sie den digitalen 5-Farbendruck auf ihrer Ricoh-Maschine vorstellten. Beide berichten uns:

ES WAR EINMAL...

Nein, wir wollen Ihnen keine Märchen erzählen, sondern nur über unsere Erfahrungen mit dem „5. Element“ in unseren Laserdruckern berichten.

Unsere Farbspezialistinnen und -spezialisten beschäftigen sich seit ca. 3 Jahren mit tonerbasierenden Sonderfarben (weiß, invisible red, neon-gelb und -rot). Die Zusatzoption „Spotlack“ haben wir ebenfalls im Einsatz und die wurde bislang von unseren Kunden am häufigsten angefragt. Durch diese Hervorhebung von bestimmten Bereichen können schöne Effekte erzielt werden. Als Schutz ist dieser Klarlack aber ungeeignet.

In 2019 haben wir -nach einer langen Lernphase- eine Marketingaktion für uns entwickeln lassen, um spezielle Materialien und eben diese Sonderfar-

ben gezielt ins Kundenbewusstsein zu rücken: In Form eines Märchenbuches sind seither 15 Märchen auf dazu passenden Materialien (z.B.: Dornröschen auf „320g/m² Pop Set Virgin Cosmo Pink“) und Farben (neon-rot) gedruckt worden, die -hoffentlich!- Lust auf Lesen und „Begreifen“ machen.

Damit haben wir Multiplikatoren in Agenturen, Marketingabteilungen und uns bekannte Künstler persönlich angeschrieben und telefonisch nachgehakt und uns eine Rückmeldung dazu eingeholt. Der Tenor war überwiegend positiv, obwohl die Druckkosten deutlich über „normalem“ Farbdruck liegen. Seit Beginn der Vor-Weihnachtszeit im Dezember wurden ausgewählte Märchen auch in Postkartenform an unsere Kunden verteilt. Parallel dazu haben wir eine Landing-Page [\[druck.de/maerchen\]\(http://druck.de/maerchen\) etabliert, wo sich Interessierte alle Märchen ansehen und auch herunterladen können. Den kompletten, von uns selbst erstellten Sammelordner, geben wir nur gezielt über einen Ansprechpartner im Haus an Kunden weiter. |](http://www.datenund-</p></div><div data-bbox=)

Wenn Sie dazu Fragen haben, können Sie sich gerne an Herrn Marco Ewert unter ewert@datenunddruck.de wenden; er wird Ihnen garantiert keine Märchen erzählen!

Hinweis: Einer Teilaufgabe unseres Magazins liegt das Original der Optiplan-Aktion bei.

EICHLER VERTICKT OLDIES IN AFRIKA WERBUNG IN DER WÜSTE UND FACEBOOK

Als großer Agfa-Kunde pflegen die Firmenchefs Rolf und Marc Eichler enge Beziehungen zu ihrem Lieferanten. Bei Repro-Eichler in Köln steht z.B. ein Großformat-Plattendrucker ANAPURNA M 2050I von Agfa. Als Vater und Sohn Eichler von einer Wohltätigkeitsaktion für ein afrikanisches Kinderheim hörten, entschieden sie mitzumachen.



So beteiligte sich das motio-Mitglied kürzlich mit einem Sponsorenbeitrag an einer Agfa-Wohltätigkeitsaktion der besonderen Art. 50 Teilnehmer fuhren 25 Fahrzeuge, überwiegend ältere Modelle der Marke Mercedes, nach Senegal in Afrika. Die dreiwöchige Tour war weitgehend identisch mit der legendären Rallye Paris-Dakar über Frankreich, Spanien, Marokko und Mauretanien und letztendlich Senegal. Auf einigen Mercedes-Rückfenstern prangte das Repro-Eichler-Logo. Am Ziel angekommen, verkauften die Teilnehmer der „Dust and Diesel“-Benefiz-Rallye ihre 25 Fahrzeu-

ge am örtlichen Markt. Sämtliche Einnahmen aus dem Verkauf wurden einem deutschen Verein gespendet, der vor Ort in Mauretanien ein Kinderheim betreut. 22.063 Euro konnten übergeben werden. Das Team flog anschließend auf eigene Kosten wieder nach Köln zurück.

Rolf Eichler nach der Aktion: „Den nächsten Benefiz-Trip werden wir wahrscheinlich wieder unterstützen. Allein die unzähligen Facebook-Bilder mit Repro-Eichler-Werbung, die unsere potentiellen Kunden im Großraum Köln erreichten, hatten ein großes positives Echo für uns. Und wir haben den ärmsten Kindern der Welt etwas Gutes getan.“ ■

BAUAKTEN-SCANNEN: BOOM UNGEBROCHEN

Scan-Dienstleister aus dem motio-Netzwerk berichten, dass die enorme Nachfrage nach Bauakten-Digitalisierung weiter anhält. Behörden-Ausschreibungen zur Digitalisierung ganzer Bau-Archive werden fast wöchentlich ins Netz gestellt. Oft sind die reinen Scan-Dienstleister im Verband (FMI-Gruppe) sowie die Scan-Abteilungen unter den Digitaldruck-Betrieben bei motio voll ausgelastet. Preisfragen von Kunden können teilweise mit gehörigen Aufschlägen versehen werden. Ein Betroffener Unternehmer:



Rolf Eichler, Köln

„Eigentlich haben wir keine freien Kapazitäten in unserer Firma hierfür, aber

wenn der Anfragende Kunde 30% mehr als üblich bezahlt, dann machen wir das auch am Wochenende, dann lohnt sich das auch. Der Aufschlag ist dann unser Schmerzensgeld.“

Derartige Aufträge werden in Deutschland u.a. mit WideTEK-Kamera-Scannern von Image Access verarbeitet. Der Kölner motio-Betrieb Repro Eichler hatte auf den

jüngsten motio-Netzwerktagen in Bad Neuenahr am Stand der Image Access gleich zwei WideTEK-Scanner erworben. Rolf Eichlers Erfahrungen nach sieben Monaten: „Dieser Kamera-Scanner ist absolute Spitze, ich habe bislang

nichts Besseres am Markt gefunden. Die Geräte arbeiten absolut zuverlässig.“

Jubiläen

25 Jahre

JÜRGEN HOHNHOLT

Reprografische

Dienstleistungen GmbH

Hastedter Heerstraße 283 - 285

28207 Bremen

CADSCANCOMPLOTT
GMBH & CO.

UNIKOPIE Hennigsdorf KG

Veltener Straße 11

16761 Hennigsdorf

Das Beste aus einer Hand.
Bleiben Sie im Bild –
mit Zeutschel.

Ihre Digitalisierungsaufgaben:

ziemlich anspruchsvoll.

Ihre Vorlagen: ganz schön vielfältig.

So komplex Ihre Anforderungen auch sind, so einfach ist die Lösung: Zeutschel Scansysteme.

Ob hochauflösender CMOS Zeilensensor oder Mittelformat-Flächensensor mit bis zu 150 MP – Zeutschel-Scanlösungen bieten Ihnen die qualitativ besten Ergebnisse – ohne Kompromisse.

ScanStudio, OS HQ- und OS Q-Serie – alles von Zeutschel – alles aus einer Hand.



OS HQ / OS Q



ScanStudio



ZEUTSCHEL
WE DIGITIZE YOUR WORLD

Firmenportrait des motio-Mitgliedes InduPrint in Kornwestheim bei Stuttgart

„WAS MACHST DU MIT DEINEN DATEN?“

Wer bei Archiven an muffige Gewölbekeller, düstere, schlecht beleuchtete Gänge und schier endlos erscheinende, ordner- und kartongespickte Regale denkt, bei denen vielleicht Sherlock Holmes ums nächste Eck kommen könnte, hinkt der Zeit etwas hinterher. Denn moderne Archive sind ganz anders – nämlich digital. Davon konnten sich Interessierte kürzlich bei den Archivtagen im Ludwigsburger Kulturzentrum überzeugen. Doch eines haben Sherlock Holmes und moderne Archivare gemein: das Suchen und Finden – von Beweisen beziehungsweise von Dokumenten und Daten.



Die Unternehmensspitze bei InduPrint (v.l.): Michael Kipp, Udo Schienmann, Daniel Kipp

Ganz vorne mit dabei ist hier das Kornwestheimer Unternehmen InduPrint, das mit seinen 74 Mitarbeitern als Dienstleister Speziallösungen für die Industrie erstellt. „Wir überführen Papierarchive in digitale Archive“, erklärt Daniel Kipp. Dies klinge einfach, sei aber ein hochkomplexer Vorgang. „Alle reden über Digitalisierung“, so der Geschäftsführer von InduPrint Services, „doch was bedeutet das? Und wie gestaltet sich der Weg dahin?“ Daten und Dokumente müssten nicht nur jederzeit im System auffindbar sein, betont er, sie müssten auch in anderen Systemen und Programmen uneingeschränkt genutzt werden können. „Digitalisierte Rechnungen müssen in der Buchhaltung ja in den Workflow eingespeist werden“, sagt Kipp. „Nicht wenige Mittelständler wissen auch heute

noch nicht, wie sie ihre Papier-Buchhaltung in eine digitale überführen können“, ergänzt Michael Kipp, der Aufsichtsratschef und Firmengründer.

„Hauptsache digital und möglichst günstig – dies sind häufig die ersten Kundenwünsche“, weiß Co-Geschäftsführer Udo Schienmann. Irgendwann merken die Unternehmen dann, dass sie die Informationen und Dokumente nicht mehr (alle) finden können, um sie sich nutzbar machen. Dies werde für die Firmen dann viel teurer – im Nachhinein. „Wir fragen daher unsere Kunden schon am Anfang: Was machen Sie mit den Informationen aus den Dokumenten, wo sollen sie hin und wie werden sie gefunden?“

Im Hinblick auf die eigene Unternehmenszukunft haben die InduPrint-Chefs am Kornwestheimer Stammsitz

bereits vor einem Jahr die Firma Proricon aus-gegründet, die SafeArch, ein Digitalkonzept für Unternehmensinformationen, entwickelt hat. „Das letzte Jahr hat uns viel Innovationspotenzial gebracht – und uns enorm weitergebracht“, erklärt Udo Schienmann. „Wir sind damit noch lange nicht am Ende.“ „Wir sind heute auf dem Sprung in die Zukunft“, ergänzt Daniel Kipp. „Und die Digitalisierung auf allen Ebenen ermöglicht eine ungeheure Nutzungsvielfalt, aber auch komplett neue Fra-

gestellungen auf prozesstechnischer Ebene, oder auch im juristischen Bereich.“ Dabei gehe es letztendlich darum, Daten in einem entsprechendem Format so abzulegen, damit sie auch in Zukunft lesbar bleiben, oder in andere Formate konvertiert werden können. Alles zusammen soll noch anwenderfreundlich sein. Und es geht um extrem wichtige Fragen wie: Wer hat die Dokumente erhalten? Wer hat sie gelesen? Und welche Beweiskraft haben – beliebig kopierbare und veränderbare – Daten heute oder in Zukunft noch? Wer kann garantieren, dass Datensätze nicht gefälscht sind?

Daher ist die rechts- und revisions-sichere Langzeit-Archivierung ein wichtiges Thema. „Ein Hersteller muss 30 Jahre lang für seine Maschinen haften, wenn ein Verdacht auf ein Delikt besteht“, be-



Auch im Alltagsgeschäft geht es um die drei W: Was ist abzulegen? Wie ist es abzulegen? Wie findet man die Daten wieder?

tont Schienmann. „Mit solchen Problemen müssen wir uns auch auseinandersetzen.“ Die Geschäftsführer seien für die Sicherheit dieser Unterlagen verantwortlich. Fehler hierbei könnten „für ein mittelständisches Unternehmen existenzbedrohend sein“.

Eines der Probleme sei, so Daniel Kipp, dass man im digitalen Bereich mit Zertifikaten arbeite, um die Echtheit von Daten sicherzustellen. „Doch diese verblissen im Laufe der Zeit elektronisch.“ Dies betreffe zum Beispiel auch Krankenhäuser, die verpflichtet sind, ihre Daten 30 Jahre lang verfügbar zu halten. Die Plattform soll demnächst stehen. Der Informationsaustausch zwischen verschiedenen Systemen funktioniert. Der Prototyp der Schnittstellenentwicklung, so die InduPrint-Chefs, soll schon in den nächsten Wochen vorzeigbar sein. Auch Gespräche mit potenziellen Kunden laufen schon. „Pricon wird Arbeitsplätze schaffen“, betonen die Datenspezialisten.

Doch das Hauptgeschäft von InduPrint

Services bleibt die Arbeit mit Dokumenten aller Art – vom Scan- und Archivierungsservice über komplexe Drucklösungen bis hin zu Hausdruckereien. „Wir erstellen und konfektionieren technische Dokumentationen für nationale und internationale Industrieunternehmen in den unterschiedlichsten Formaten, in Einzelaufgaben und in großem Umfang“, sagt Daniel Kipp. „Unser besonderes Augenmerk liegt dabei auf einem hohen Automatisierungsgrad bei der Druckdatenverarbeitung.“ Zudem werden in Kornwestheim für Großkunden auch Schulungsunterlagen produziert. Zu den Kunden zählen namhafte Unternehmen wie Bosch, Porsche, Mercedes-Benz oder General Electric.

„Alle Welt spricht von Digitalisierung“, sagt Michael Kipp stolz, „wir machen sie – auch bei unseren Kunden vor Ort.“ Outsourcing ist das Stichwort. So sind derzeit 45 der 74 Mitarbeiter bei Kunden im Einsatz – projektbezogen oder auch langfristig. „Wir kommen aus ei-

ner papierenen Welt, beherrschen aber die Prozesse in beiden Welten“, betont der Firmengründer. Und er ist sich sicher: „Die Papier-Welt gibt es auch noch in Jahrzehnten.“

STICHWORT: INDUPRINT SERVICES

Das Unternehmen InduPrint Services verarbeitet seit 1994 Daten und Dokumente digital. 2009 erfolgte der Umzug nach Kornwestheim in die neue Firmenzentrale in der Kornbühlstraße. InduPrint hat weitere Standorte bundesweit. Als Dienstleister betreut InduPrint in ganz Deutschland Unternehmen unterschiedlichster Branchen, betreibt die Hausdruckereien, erstellt technische Dokumentationen, Schulungsunterlagen oder Archivlösungen.

„Vor 20 Jahren haben wir die Fernleihe der Bayerischen Staatsbibliothek in München umgekrempelt“, erinnert sich Michael Kipp. InduPrint digitalisierte Millionen von Werken. Und für einen bekannten Stuttgarter Autobauer war InduPrint in einem Spezialprojekt tätig. „Als der Hersteller mit Anfragen aus aller Welt zu seinen Oldtimern überhäuft wurde, digitalisierten wir die alten Computerausdrucke auf grün-weißem Endlospapier, die teilweise sehr schlecht lesbar waren – alles Daten also zwischen Ende der 70er und Anfang der 90er Jahre – und überführten sie in ein von einer Datenbank verwendbares Format“, so Kipp. Diese Daten sind somit weltweit verfügbar. Bis heute geben sie über jedes produzierte Fahrzeug Auskunft. Dies sei für die Ersatzteilversorgung wichtig. (dre) |

Quelle: Ludwigsburger Kreiszeitung, Autor: Hubert Dreher, Fotos: Oliver Bürkle

Folientaschen für Großformat-Durchlauf-Scanner

Unerwartet viele motio-Mitglieder beteiligten sich kürzlich am Sammelkauf von DIN A1 und A0-Folientaschen, die für den Einsatz in Großformat-Durchlauf-Scannern benö-

tigt werden. Die Taschen schützen empfindliche Vorlagen beim Scannen. Hersteller Image Access hatte für Verbandsmitglieder besonders niedrige Konditionen vereinbart, die ca. ein Drittel der

üblichen Preise betragen. Die für eine Produktion einer Folientasche in der Sondergröße 120 x 200 cm erforderliche Mindestbestellmenge kam leider nicht zustande. |

ANDREAS BOENKE IN MOTIO-VORSTAND GEWÄHLT

Der Geschäftsführer von Rosenberger in Bielefeld vertritt zukünftig die Themen Scannen und Archivieren im Führungsgremium des motio-Netzwerkes.

Während des ersten Messtages der IGEPa-SELECT fand in Ulm die jüngste Mitgliederversammlung des Wirtschaftsverbandes Kopie & Medientechnik e.V. statt. Neben den Jahresberichten des Vorsitzenden Heiko Schmalfuß, des Finanzvorstandes Annette Hebbeler und des Geschäftsführers Achim Carius fand auch die Wahl eines Vorstandsmitgliedes statt. Im Rahmen der Auflösung des FMI als e.V. im Frühjahr 2019 wurde mit motio vereinbart, dass die FMI-Gruppe zukünftig mit einem Vertreter im Vorstand repräsentiert sein wird. Anlässlich der nächsten motio-Mitgliederversammlung in Ulm wurde sodann auch diese Zusage umgesetzt.

Andreas Boenke, Geschäftsführer der Fa. Rosenberger in Bielefeld und Sprecher der FMI-Gruppe, wurde ohne Gegenstimmen als Beisitzer in den Vorstand gewählt. Er ist nunmehr für die Themen Scannen und Archivieren zuständig. Zum Thema „Einstieg in das professionelle Scannen, Digitalisieren und Archivieren“ werden demnächst an zwei Standor-

ten (Raum Hannover und Raum Mannheim) je ein Tagesseminar für motio-Mitglieder angeboten, auf dem sowohl erfahrene Hersteller als auch Dienstleister auftreten werden.

Die neue von Heiko Schmalfuß initiierte motio-Werbe-technikgruppe wird in Kürze zum ersten Treffen einladen, wahrscheinlich in einen Kollegenbetrieb.

Die Mitgliederversammlung folgte der Vorstandsempfehlung, die nächsten motio-Netzwerktage am 20./21. März 2020 in Göttingen zu veranstalten. Der frühe Termin im Jahr 2020 garantiert ausreichenden zeitlichen Abstand zur DRUPA-Messe, die Mitte Juni 2020 stattfinden wird. |



Andreas Boenke



Einige Mitglieder nahmen nach der Mitgliederversammlung am Stand des motio-Netzwerkes noch einen Cocktail zu sich (v.l.): Roswitha Hartmann (Kempten), Achim Carius (Frankfurt/Main), Annemarie Hauser (Donauwörth), Stephan Brohl (Kaiserslautern), Christian Hohendorf (Berlin), Andreas Boenke (Bielefeld), Jens Ullmann (Zwickau), Markus Weissenberger (Karlsruhe), Michael Kipp (Kornwestheim), Annette Hebbeler (Osnabrück), Daniel Baier (Heidelberg), Dieter Wimmer (Stuttgart).

BESUCH AUS ISRAEL: MICHAEL UND RUTH WACHS BEI MOTIO

Ehemaliger Inhaber von Carmel Print aus Haifa zieht es immer wieder nach Deutschland

Die einstigen Inhaber des Print- und Scan-Betriebes „Carmel Print“, Ruth und Michael Wachs, besuchten kürzlich Freunde in Wiesbaden. Das Unternehmer-Ehepaar führte bis vor 13 Jahren den Kollegenbetrieb in Haifa/Israel.

Der Betrieb war lange Jahre Auslands-Mitglied im Wirtschaftsverband Kopie & Medientechnik e.V.. Wachs, der ausgezeichnetes Deutsch spricht, hält noch heute engen Kontakt zu seinen früheren Kollegen. Einst besuchte er mit Frau

Ruth regelmäßig die Jahresveranstaltung des deutschen Verbandes und die CeBIT in Hannover. Anlässlich seines jüngsten Deutschland-Aufenthaltes trafen sich beide Wachs mit dem Geschäftsführer von motio in Wiesbaden. ■



Ruth und Michael Wachs aus Haifa zu Besuch in Wiesbaden mit Achim Carius.



3 Geschosse Printing und Scanning



Die Flotte der Auslieferung-Bikes von Carmel Print in Haifa mit interessanter Numerierung.

Karl Reinschmidt (bmd Siegen) ist 70

Der einst langjährige Inhaber und Gründer (1975) des in Siegen ansässigen Scan-, Digitalisierungs- und Archivierungs-Betriebes bmd GmbH Karl Reinschmidt feierte kürzlich seinen 70. Geburtstag. Das Familienunternehmen schaffte es, sich in 2019 unter den top 20 DocuWare-Vertriebspartnern zu platzieren. Neben digitalen Dienstleistungen bietet bmd auch analoge Archivierungslösungen rund um das Thema Mikrofilm an.



Mittlerweile hat Sohn Jan (41) die Geschäftsführung der bmd übernommen. Andrea und Karl Reinschmidt stehen dem Unternehmen weiterhin beratend zur Verfügung.

motio-Netzwerktage Print | Scan | Medienkommunikation

20. + 21. März 2020 | Hotel Freizeit In | Göttingen



motio-Vorsitzender Heiko Schmalfuß: „Neue Infos und Erfahrungen zu Output- und Input-Dienstleistungen, d.h. zum professionellen Digitaldruck einerseits und zum Scannen und Archivieren andererseits, werden auf unserer Veranstaltung in Göttingen vermittelt. Die beiden Bereiche Print und Scan spiegeln die gesamte Breite unseres Branchen-Netzwerkes wider. Auf den Netzwerktagen in Göttingen begrüße ich Sie ganz herzlich.“

Programm

FREITAG, 20. MÄRZ 2020



10.00 Uhr
Caroline Bosbach stellt 10 Fragen an Canon-Manager Thomas Haep

Ein Zweier-Talk mit dem Leiter des Geschäftsbereichs Production Printing Products, in dem digitale Hochleistungs-Drucksysteme und Großformat-Drucksysteme für den Produktionsdruck vermarktet werden. Die Verantwortung umfasst Vertrieb, Marketing, Consulting und Service.



10.30 Uhr
Vortrag
Digitale Prozesse im Handwerks- und Dienstleistungsbetrieb

Frank Oswald, Maler- und Lackierermeister/ Betriebswirt, Geisenheim/Rheingau

Dass auch kleine Unternehmen von digitalen Technologien profitieren können, zeigt Frank Oswald, Inhaber eines Maler- und Stuckateurbetriebes mit 30 Mitarbeitern: „Wir sind durch die Einführung digitaler Prozesse signifikant effizienter und produktiver geworden.“



11.30 Uhr
Vortrag
Führung von Digitaldruck- und Scan-Unternehmen: Denkanstöße zur Strategieoptimierung

Peter Jeschke, Geschäftsführender Gesellschafter GC Graphic Consult GmbH, München-Unterschleißheim

Der turbulente Druckmarkt wird in Form eines Branchenblitzlichts beleuchtet. Die Teilnehmer werden angeregt, sich interaktiv mit der Branchenentwicklung auseinanderzusetzen, Kundenbedürfnisse zu erkennen, zu verstehen und ihre Strategie gezielt darauf auszurichten. Richtiges richtig tun, das ist die Vortrags-Botschaft des Referenten.



12.15 Uhr
Vortrag
Ein motio-Mitglied stellt sich vor: 3D-Printing im B2B boomt

Herbert Schicketanz, Geschäftsführender Gesellschafter der thinkTEC 3D GmbH und Kopierzentrum Passau GmbH (xlprint24)

Sein Betrieb hat sich mittlerweile zum führenden Dienstleister Deutschlands in der additiven Fertigung entwickelt.

13.00 Uhr Ausstellungseröffnung und Mittagsimbiss



15.30 Uhr
Vortrag
Optimierung des Auftragsworkflows in der Print-Dienstleistung

Andreas Lorenzer, Canon-Marketing Manager TDS & Oliver Grahl, Canon-Solution Business Consultant TDS



Vorgestellt wird ein Programm, das neue Wege vom Auftragseingang bis zur Abwicklung des Druckvolumens beschreibt. Die Software revolutioniert den Auftragsworkflow auf allen Ebenen. Sie gewährt den Überblick über Auftragseingang und Auftragsstand von Print-Aufträgen im Groß- und Kleinformat. Auftragsdaten werden direkt ins Abrechnungssystem übertragen.

16.30 Uhr
Scannen, Digitalisieren, Archivieren – Hersteller berichten über Neuigkeiten und Dienstleister erörtern die Marktlage

17.30 Uhr Ausstellungsende / Pause

18.30 Uhr Bustransfer ab Hotel

19.00 Uhr Abendparty auf Schloß Berlepsch

24.00 Uhr Bustransfer zum Hotel

SAMSTAG, 21. MÄRZ 2020

10.00 Uhr Ausstellungsöffnung

11.00 Uhr Ausstellungsrundgang
(Präsentationen je 5 Min.)

13.00 Uhr Mittagsimbiss in der Ausstellung



14.00 Uhr
Vortrag
Aktuelles zu Datenschutzgrundverordnung

Mario Arndt, DEUDAT Datenschutz und Informationssicherheit, Geschäftsführer

DSGVO-Update, Prüfung im Betrieb durch Aufsichtsbehörden, Bußgelder, Was ist zu tun?

motio-Netzwerktage Print | Scan | Medienkommunikation

20. + 21. März 2020 | Hotel Freizeit In | Göttingen

15.00 Uhr Ausstellungsende

15.00 Uhr motio-Mitgliederversammlung
(Wirtschaftsverband Kopie & Medientechnik e.V.)

16.30 Uhr Pause

17.30 Uhr Transfer nach Göttingen

18.00 Uhr Führung durch die historische Altstadt
von Göttingen (Start: Tourist-Information, Markt 8)

19.30 Uhr Abendessen in einem ausgewählten
Altstadt-Restaurant (Selbstzahler) anschließend
Transfer zum Hotel Freizeit In

SONNTAG, 22. MÄRZ 2020

Abreise

Vorläufige Ausstellerliste (Stand: 27. Januar 2020):

- | | |
|-----------------|----------------|
| ■ Canon | ■ KIP |
| ■ ES-TE Folding | ■ Kisters /HP |
| ■ IGEPA | ■ Modico |
| ■ Image Access | ■ Roth + Weber |
| ■ IT-Easy | ■ Zeuschel |

Tagungsbüro

Im Hotel wird unser Tagungsbüro am Freitag, 20. März 2020 um 8.00 Uhr geöffnet. Dort werden Ihnen die Tagungsunterlagen ausgehändigt.

Fachausstellung

Im Tagungshotel findet auch die Fachausstellung mit unseren Industriemitgliedern und Lieferanten statt. Die Ausstellung ist am Freitag von 13.00 – 17.30 Uhr und am Samstag von 10.00 – 15.00 Uhr geöffnet. Der Tagungsbeitrag beinhaltet die Eintrittsgebühr.

Partyabend

Im Schloss Berlepsch feiern wir am Freitag, 20. März 2020 ab 19.00 Uhr. Teilnahme und Shuttle sind im Tagungsbeitrag enthalten.

Tagungsbeitrag

Der Tagungsbeitrag beträgt EUR 189,- zzgl. MwSt. für die erste Person, jede weitere Person (wenn aus demselben Unternehmen) EUR 174,- zzgl. MwSt. Dieser deckt nur teilweise die dem Veranstalter tatsächlich entstehenden Kosten.

Ort

Hotel FREIZEIT IN Göttingen

Dransfelder Straße 3
37079 Göttingen

FREIZEIT IN

Anmeldung / Kontakt

Wirtschaftsverband Kopie & Medientechnik e.V.
Fürstenbergerstraße 151
60322 Frankfurt am Main
Telefon 069 959636-0
Fax 069 95963611
info@motio-media.de

motio

Durchführung

Reprografie Verlags- und Beratungsgesellschaft mbH
Fürstenbergerstraße 151
60322 Frankfurt am Main
Telefon 069 959636-0



Folgende Leistungen am 20. und 21. März 2020 sind im Tagungsbeitrag enthalten: Ausstellungsbesuch, Teilnahme an den Vorträgen, Kaffeepausen und Mittagsimbiss am Freitag und Samstag, Partyabend inkl. Shuttle am Freitag inkl. Abendbuffet und Getränke. Nach Ihrer Anmeldung erhalten Sie eine entsprechende Rechnung der Reprografie Verlags- und Beratungsgesellschaft mbH, die mit der Veranstaltungsorganisation beauftragt ist. Zutritt zur Tagung und Ausstellung haben ausschließlich angemeldete Personen.

MOTIO ORGANISIERT ZWEI DRUPA-TAGESTOUREN: 17. UND 18. JUNI



Alle motio-Mitglieder sind herzlich zu zwei identischen DRUPA-Tagesrundgängen auf der weltweit größten Print-Messe eingeladen. Am Mittwoch, 17. sowie am Donnerstag, 18. Juni 2020 organisiert das motio-Netzwerk für alle Mitgliedsbetriebe eine geführte Tour zu den Neuvorstellungen an den Ständen der Industriemitglieder. Dort erläutern sachkundige Vertreter der Aussteller ihre Produkte.

Die anreisenden Teilnehmer treffen sich zum Frühstück ab 8.30 Uhr im „Reception Room“, Halle 7.1, 1. OG. Gegen 9.40 Uhr startet die motio-Gruppe zum Stand von Ricoh, wo neue Entwicklungen vorgestellt werden. Im Anschluß werden im Stundentakt alle weiteren großen Hersteller auf dem Messegelände angesteuert. Ein Mittagessen ist bei Canon eingeplant. Die straffe Power-zu-Fuß-Tour endet an der letzten Station um 18.15 Uhr.

Geplant ist, die Lieferanten Canon, efi, es-te Folding, Image Access, Kisters/HP, Konica-Minolta, Ricoh, Roth + Weber und Xerox anzusteuern. Sobald der finale Tourenplan erstellt und kommuniziert ist, freut sich die motio-Geschäftsstelle über Anmeldungen. Ein Teilnehmerbeitrag wird nicht erhoben. Zum Frühstück lädt motio ein.

Für DRUPA-Chefin Sabine Geldermann ist dies die dritte Veranstaltung in der Messe Düsseldorf, die sie alleine zu verantworten hat. Auch diesmal ist es ihr gelungen, alle entscheidenden Lieferanten in die Messehallen als Aussteller zu locken. Gratulation zu diesem Kraftakt! **I**

DRUPA-Direktorin Sabine Geldermann freut sich bereits heute auf die Besuche der motio-Mitglieder.

WideTEK[®] 60CL



scannt bis zu 12,2 m/min · thick media support · "ready to use" ohne externen PC

Eine neue Dimension

Erster 60" Einzugsscanner von Image Access.

Setzt Maßstäbe in Performance und Qualität!

CMYK + 5. FARBE IN EINEM DURCHGANG

DIE TECHNOLOGIE DER RICOH PRO™ C7200X GRAPHIC ARTS EDITION BIETET NICHT NUR BRILLANTE BILDQUALITÄT, SONDERN AUCH BAHNBRECHENDE FLEXIBILITÄT UND MEDIENVIELFALT. IHRER KREATIVITÄT SIND KEINE GRENZEN GESETZT.

www.rioh.de/proc7200x

RICOH
imagine. change.

